Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.40 monatlich, Mk. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, Mk. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstell. Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pfg. für örtliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen; Mk. 2.— für örtliche Reklamen; Mk. 3.25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Samstag, 9. August 1919. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 353. • 67. Jahrgang.

Zur Vorgeschichte des Waffenstillstandes.

Ludendorff gegen das Weißbuch.

mz. **Berlin**, 8. Aug. In einem Aufsatz des Generals Ludendorff im „Berliner Lokal-Anzeiger" gegen das Weißbuch wird hervorgehoben, daß auch Material, das die Regierung selbst betrifft oder von ihr herrührt, fehlt. Daß Ludendorff am 6. Oktober gesagt habe, die Oberste Heeresleitung habe anfangs September eine neutrale Friedensvermittlung angeregt, sei unrichtig. Die Anregung zu einer neutralen Friedensvermittlung sei bereits am 13. und 14. August in Spa geplant gewesen. Die Dokumente enthielten auch andere Unrichtigkeiten. Die Angabe, der Reichskanzler Prinz Max von Baden habe am 1. Oktober eine Besprechung mit Hindenburg gehabt, stimme nicht, da der Generalfeldmarschall sich auf der Fahrt von Spa nach Berlin befunden habe. Ludendorff stellt ausdrücklich fest, daß bereits in dieser einfachen Tatsache sich die Ereignisse für den Prinzen Max in seiner Erinnerung einige Tage verschoben. Ferner erklärt Ludendorff, sein Vorschlag für die erste Note sei erheblich weniger dringender gewesen als der Wortlaut der Note selbst. Die Unterstellung, er hätte zur bedingungslosen Kapitulation getrieben und von einer Katastrophe gesprochen, weist er zurück. Seine Voraussicht, daß er am 12. März dem Ministerpräsidenten Scheidemann ausgesprochen habe, daß die Denkschrift eine objektive und lückenlose Darstellung aller Vorgänge nicht geben werde, auf die das deutsche Volk Anspruch habe, sei durch das Weißbuch bestätigt worden.

Scheidemann und die Abdankung des Kaisers.

mz. **Hannover**, 8. Aug. Zur Vorgeschichte der Abdankung des Kaisers veröffentlicht die „Deutsche Volkszeitung", das Organ der deutsch-hannoverschen Partei, einen Brief Scheidemanns vom 29. Oktober 1918 an den damaligen Reichskanzler Prinzen Max von Baden, in dem Scheidemann unter Hinweis darauf, daß durch das Zensurverbot der Öffentlichkeit die Möglichkeit genommen sei, durch Diskussion die Frage zu klären, da diese zu einer brennenden Schicksalsfrage des deutschen Volkes geworden sei, zu folgenden Forderungen kommt: Aus diesen Gründen sehe ich mich gezwungen, nunmehr die Forderungen, die in der Presse nicht gestellt werden dürfen, im Kabinett zu stellen, nämlich diese: Die Herren Staatssekretäre möchten den Reichskanzler bitten, dem Kaiser zu empfehlen, freiwillig zurückzutreten. Zur Begründung wird u. a. ausgeführt: Es kann nicht bezweifelt werden, daß die Friedensverhandlungen beträchtlich günstigere Aussichten bieten, wenn im Deutschen Reiche die vollzogene Änderung des Systems durch den Wechsel an der höchsten Stelle des Reiches nach innen und außen deutlich sichtbar gemacht wird. Die ganze politische Situation legt die Vermutung nahe, daß der vorgeschlagene Schritt nur hinausgezögert, aber nicht vermieden werden kann. Deshalb ist es besser, wenn der Kaiser jetzt schon aus der Gesamtlage die Konsequenzen, die nach Auffassung zahlreicher deutscher Staatsmänner gezogen werden müssen, so schnell wie möglich zieht.

General v. Daimling sekundiert Herrn Erzberger.

mz. **Weimar**, 8. Aug. Der bekannte Afrikakämpfer General v. Daimling richtete an den Reichsminister Erzberger folgendes Schreiben: „Baden-Baden, 4. Aug. Hochverehrter Herr Reichsminister! Können Sie sich meiner noch entsinnen? Als ich 1907 mit den Hottentotten einen Verständigsfrieden abgeschlossen hatte, wurde ich im Reichstag und in der Presse von den Alldeutschen und den Kriegsinteressenten angegriffen. Was Sie gemacht, Herr Daimling — schrieb man mir u. a. — ist nicht preußisch. Preußisch ist, daß man den Feind vernichtet, nicht, daß man sich mit ihm verständigt! — Damals waren Sie, Herr Reichsminister, der einzige, der im Reichstag für mich eintrat und darauf hinwies, daß ich dem deutschen Volke durch Schlußmachen mittels Verständigung Blut und viele Millionen ersparte. Dieses Sekundieren habe ich Ihnen nicht vergessen. Mit warmem, dankbarem Interesse folgte ich im Weltkriege Ihren Bestrebungen zur Erringung eines Verständigungsfriedens. Doch jede Verständigungspolitik scheiterte an der heillosen Verblendung der Obersten Heeresleitung, aber auch an der Schwachheit des Reichstags und der Charakterlosigkeit des Reichskanzlers. Das haben manche Truppenführer an der Front, denen es klar war, daß man gegen die ganze Welt unmöglich auf die Dauer siegen könne, schon bitter beklagt und verflucht. Man atmet heute ordentlich auf, daß endlich die Wahrheit ans Licht kommen soll. Auch das ist Ihr Verdienst. Wir müssen die Wahrheit haben, aber nicht die halbe, sondern ganz rücksichtslos muß mit einem Scheinwerfer in die verborgensten Winkel hineingeleuchtet werden. Das deutsche Volk braucht die Wahrheit, und wenn sie über Leichen ginge. Es braucht die Wahrheit zur Selbsterkenntnis, zur Läuterung, zur Wiedergewinnung des Vertrauens in der Welt und zur eigenen inneren Ruhe. Mögen Sie, Herr Reichsminister, aus dem jetzigen Trommelfeuer als Sieger hervorgehen, und möge Ihnen die aufrichtige Zustimmung eines alten Soldaten eine kleine Freude in dem schweren Kampf bedeuten. Mit vorzüglicher Hochachtung habe ich die Ehre zu sein Ihr sehr ergebener (gez.) v. Daimling, General der Infanterie z. D."

Ungarn.

mz. **Budapest**, 8. Aug. (Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts. — Ungar. Korr.-Bur.) Die provisorische Regierung wird so lange im Amte bleiben, bis der Erzherzog Joseph nach Anhören der Landbevölkerung, der Arbeiterschaft und der Bürgerschaft ein Übergangskabinett ernennen kann. Ihre erste Aufgabe ist die Aufrechterhaltung des inneren Friedens und der Ordnung. Die Einwohnerschaft begrüßt die historische Wendung in dem Geschick des Landes mit großer Freude. Nach den Stürmen der Vergangenheit wirkt das Hervortreten des Erzherzogs Joseph beruhigend und verheißend. Heute früh erschienen die während der bolschewistischen Ära unterdrückten Blätter in Extraausgaben, die im Nu verkauft waren. Die Häuser tragen festlichen Flaggenschmuck in den seit Monaten vermißten ungarischen Farben. Auf den Straßen herrschte den ganzen Tag über lebhaftes Treiben. Nach aus der Provinz eingetroffenen Nachrichten fand die Meldung von der Ernennung der provisorischen Regierung auch unter den Landleuten überall begeisterte Aufnahme.

Die Streiklage in der Schweiz.

Abbruch des Streiks in Basel.

mz. **Basel**, 8. Aug. (Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts. — Schweiz. Dep.-Agentur.) Eine in Basel abgehaltene vollzählig besuchte Versammlung der Delegierten des Arbeiterbundes und des Aktionskomitees beschloß mit 135 gegen 28 Stimmen den Abbruch des Streiks. Dieser Beschluß wird heute den einzelnen Verbänden zur weiteren Beschlußfassung vorgelegt werden.

Die Verhandlungen mit Österreich.

mz. **St. Germain**, 7. Aug. Nach der Überreichung der Note reiste Staatskanzler Renner mit dem größten Teil der Delegierten nach Wien zurück.

Der Friedensvertrag in der französischen Kammer.

mz. **Versailles**, 7. Aug. Die Fraktionsvorsitzenden und die Vorsitzenden der Kammerausschüsse hielten heute morgen unter dem Vorsitz des Kammerpräsidenten eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, am Dienstag, 26. August, mit den Beratungen über den Friedensvertrag zu beginnen.

Die Zahlung der ersten Rate.

mz. **Berlin**, 8. Aug. Nach dem „Echo de Paris" würden die Alliierten die erste Rate der Schadensersatzforderungen von Deutschland am 1. April 1920 einziehen.

Verkauf deutscher Kriegsschiffe auf Abbruch.

mz. **London**, 7. Aug. (Unterhaus.) In Beantwortung einer Anfrage wegen des Verkaufs deutscher Schiffe aus Neufahrwasser nach Holland erklärte Harmsworth, die alliierte Waffenstillstandskommission habe erlaubt, zwei der veralteten deutschen Kriegsschiffe, die in Neufahrwasser liegen, nämlich „Wörth" und „Hildebrand", an holländische Firmen auf Abbruch zu verkaufen. Ein Gesuch wegen weiterer derartiger Verkäufe an holländische Firmen werde von der Kommission erwogen.

Italien und Griechenland.

mz. **Paris**, 7. Aug. (Havas.) Nach dem „Echo de Paris" scheinen sich Italien und Griechenland in den letzten Tagen über die Fragen, die Epirus, Thrazien und Klein-Asien betreffen, geeinigt zu haben. Italien verspricht, die griechischen Ansprüche auf Epirus und Thrazien sowie im Dodekanes zu unterstützen. Als Gegenleistung erkennt Griechenland die italienischen Ansprüche in Klein-Asien an.

Frankreich.

mz. **Versailles**, 6. Aug. Der „Intransigeant" meldet, daß der französische Oberste Kriegsrat demnächst umgestaltet werde. Es sollen ihm künftig angehören alle Generale, die am 11. November eine Armee oder Armeegruppe kommandierten. Vizepräsident des Obersten Kriegsrats werde Marschall Pétain und Mitglieder auf Lebenszeit die Marschälle Foch und Joffre sein. Die erste Aufgabe dieses umgestalteten Kriegsrates werde sein, Vorschläge zur Umorganisation des französischen Heeres zu machen.

England.

mz. **London**, 8. Aug. (Reuter.) Im Unterhaus behandelte Lloyd George die irische Frage und erklärte, die Regierung werde nach den Ferien so rasch wie möglich einen Plan für die Regelung vorlegen. Inzwischen aber müsse die Regierung alle Mittel, die ihr zur Verfügung ständen, anwenden, um die Gesetze und die Ordnung aufrechtzuerhalten.

mz. **Amsterdam**, 7. Aug. Das Pressebureau Radio meldet: Die englische Regierung beabsichtigt, dem Handelsamt besondere Vollmachten zur Einführung von Maßnahmen zur Regelung der Preise in allen Handelszweigen zu geben, wo Profitmacherei eingerissen sei und strenge Strafen für den Bruch dieser Bestimmungen einzuführen. Die Regierung bringt heute diese Gesetzesvorlage im Unterhaus ein.

Amerika.

mz. **Washington**, 7. Aug. (Reuter.) Vierzehn amerikanische Eisenbahnerverbände, die etwa 2 Millionen Arbeiter vertreten, legten der Eisenbahnverwaltung eine Forderung auf sofortige Erhöhung der Löhne vor.

Australien.

mz. **Amsterdam**, 7. Aug. Wie die „Morning Post" aus Sidney meldet, bildete sich in Australien eine neue radikale Partei, die ein kooperatives Gemeinwesen gründen will, bei dem die Industriearbeiter alle Vermögensquellen und die gesamte Erzeugung kontrollieren.

Die Nationalversammlung.

mz. **Weimar**, 7. Aug.

Präsident **Fehrenbach** eröffnet die Sitzung um 4.20 Uhr. Die Interpellation Frau Dransfeld und Gen. (Zentr.), betr. Entlassung der Frauen bei der wirtschaftlichen Demobilisierung, wird von der Regierung später beantwortet werden. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über eine

außerordentliche Kriegsabgabe

für das Rechnungsjahr 1919. Der grundlegende Paragraph 1, demzufolge die Einzelpersonen für das Jahr 1919 eine außerordentliche Kriegsabgabe von ihrem Mehreinkommen zu entrichten haben, wird ohne Erörterung angenommen, ebenso die §§ 2 bis 12. § 13 normiert die Steuersätze. Dazu verlangt ein sozialdemokratischer Antrag eine Erweiterung und Erhöhung der Sätze.

Troener (Soz.) begründet den Antrag. Das Reich brauche Geld, und was den Schiebern in Form von Steuern abgenommen werde, brauche von der Masse der Bevölkerung nicht aufgebracht zu werden. — **Becker** (D. Vpt.): Die Steuer trifft nicht nur die Schieber, sondern auch die ehrlichen Geschäftsleute. Die Steuer bedeutet schon auf Grund der beschlossenen Sätze eine Blutentziehung, die die Grenzen des wirtschaftlich Möglichen überschreiten. Unter keinen Umständen darf über sie hinausgegangen werden. — **Wurm** (Unabh. Soz.): Nach diesem elenden Kriege hat niemand mehr das Recht, aus dem Kriege noch ein Mehreinkommen davonzutragen. Das muß bis auf den letzten Pfennig wegbesteuert werden. — Dr. **Helm** (Zentr.): Auch ich wäre für so hohe Sätze, wenn zwei Bedingungen erfüllt würden, eine genaue Durcharbeitung des Gesetzes und die Prüfung der persönlichen Verhältnisse der Abgabepflichtigen.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt und § 13 in der Ausschußfassung angenommen, ebenso die folgenden §§ 14 bis 19. § 20 besagt: Wenn die Geschäftsgewinne der früheren Kriegsgeschäftsjahre im Gesamtergebnis hinter dem entsprechenden Betrage des Friedensgewinnes zurückbleiben, so darf der Mindergewinn vom Mehrgewinn des 5. Kriegsgeschäftsjahres abgezogen werden. § 20 wird unverändert angenommen. Zu § 24, der die Abgabe für inländische Gesellschaften auf fast 80 Proz. des Mehrgewinns festgelegt, indessen eine Reihe von Ermäßigungen vorsieht, werden sozialdemokratische und unabhängige Anträge eingebracht. Die Anträge auf Ermäßigung werden abgelehnt, dagegen wird ein Antrag, bei event. Erstattung der Kriegsabgabe an Gesellschaften, die von ihnen erlegte Kirchensteuer nicht in Anrechnung zu bringen, angenommen. Zu § 26 (Abgabe für ausländische Gesellschaften) stellen die Sozialdemokraten einen gleichen Antrag wie zu § 24. Reichsminister **Erzberger** bittet, dem Ausschußbeschluß zuzustimmen. Die Sätze des § 26 werden unverändert gelassen. Die §§ 28 bis 35 enthalten gemeinsame Vorschriften. Auf Antrag **Hermann-Württemberg** (Dem.) wird dem § 33 ein Satz zugefügt, der den Genossenschaften die Abstoßung von Kriegsanleihe erleichtern soll.

Reichsminister **Erzberger**: Die Regierung ist entschlossen, alles zu tun, um den Genossenschaften bei der Abstoßung von Kriegsanleihe zu Hilfe zu kommen. — Auch die Schlußvorschriften des Entwurfs gelangen zur Annahme.

Damit ist die zweite Lesung der Vorlage beendet. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs. Den Bericht erstattet Hohlmann (Dem.) **Rießer** (D. Vpt.): Keine Partei und keine Fraktion im Hause wird sich der Pflicht entziehen, dem Reiche in seiner schweren Notlage das Notwendige zu geben. Lediglich darum geht der Streit, wie weit die Grenzen der Besteuerung mit Rücksicht auf die Fortdauer und Wiederaufrichtung unserer Wirtschaft abgesteckt werden sollen.

Reichsminister **Erzberger** teilt mit, daß die von mehreren Seiten verlangte Tabelle über die verschiedenen Steuern der Steuerkommission bereits überreicht ist und morgen dem Hause zugehen kann. — § 6 bestimmt, welche Beträge von dem zu versteuernden Vermögenszuwachs abzuziehen sein würden. — Ein Antrag Gothein (Dem.) sieht den Abzug einer Summe vor, die im Todesfalle des sonst Abgabepflichtigen an die Familie gekommen ist. Ein Antrag Wurm (Unabh. Soz.) will die Bestimmung über die Kirchensteuer streichen.

Gothein: Der Antrag, der von Mitgliedern mehrerer Parteien unterschrieben wurde, entspricht nur der Billigkeit. — **Wurm**: Die Kirche darf keine Vorrechte haben. — Dr. **Mumm** (D.-Natl.): Die Bestimmung ist ein unabwendbares Bedürfnis aller Religionsgesellschaften. Für die Wiederbelebung des gesamten Volkslebens bedürfen wir ihrer Mitarbeit. — Reichsminister **Erzberger**: Abzugsmöglichkeit bedeutet kein Vorrecht der Kirche, sondern ein solches der Steuerzahler.

Der Antrag Wurm wird abgelehnt. § 6 wird in der Fassung des Entwurfs mit dem Antrag Gothein angenommen. § 8 wird unter Ablehnung sozialdemokratischer Anträge angenommen. Die §§ 9 bis 14 werden ohne Aussprache angenommen. § 15 wird unter Ablehnung eines sozialdemokratischen und eines unabhängigen Antrages, die für eine Einschränkung bezw. Streichung von Erleichterungsbestimmungen eintreten, in der Ausschußfassung angenommen. Zu § 16, der die Staffelung der Kriegsabgaben vorsieht, beantragen Unabhängige und Sozialdemokraten, die Kriegsabgabe erheblich zu verschärfen. Beide Anträge werden abgelehnt und § 16 in der Ausschußfassung angenommen. Zu § 24 wird ein Antrag Grocher angenommen, wonach der Steuerpflichtige im Falle der Stundung die Entscheidung des Reichsfinanzhofes anrufen kann. Nach § 28 kann bei wissentlich falscher Angabe auf Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. **Kräzig** (Soz.) beantragt, die Kann-Vorschrift in eine Muß-Vorschrift umzuwandeln. Nach Mitteilung eines Steuersachverständigen seien kaum 10 Proz. der Steuererklärungen richtig. — **Dernburg** (Dem.) tritt dieser Behauptung als gegen die Ehre des deutschen Bürgertums gerichtet entgegen. § 28 wird unverändert angenommen. Der Rest der Vorlage findet ohne Erörterung Annahme.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung: Freitag, nachmittags 3½ Uhr: Ergänzung zum Besoldungsgesetz. Schluß 7 Uhr.

Gegen die Erhöhung der Zündholzsteuer.

mz. **Weimar**, 7. Aug. Der Vorstand des Vereins deutscher Zündholzfabrikanten hat eine Entschließung angenommen, die sich gegen die beabsichtigte Erhöhung der Zündholzsteuer wendet und im allgemeinen Interesse von der Nationalversammlung die Annahme der wohldurchdachten ursprünglichen Regierungsvorlage erwartet, durch welche auch die Exportmöglichkeiten vollständig gewahrt blieben.

Wiesbadener Nachrichten.

Rechtsschutz der Kriegsbeschädigten-Bezüge.

In den Kreisen der Kriegsbeschädigten herrscht noch immer Unklarheit darüber, in welchem Umfang ihre Bezüge gesetzlichen Schutz genießen. Die Ansprüche auf militärische Versorgung (Militärrente, Verstümmelungs- und Kriegszulagen) sind jeder Pfändung, auch wegen der sonst bevorrechtigten Unterhaltsforderungen der Eltern, des Ehegatten usw., entzogen. Die „bedingte" Rente und die Alterszulage sind schon deshalb nicht pfändbar, weil ein Rechtsanspruch hierauf nicht besteht. Ferner sind auch die Ansprüche grundsätzlich dem Zugriff des Gläubigers entzogen, die den Kriegsbeschädigten neben den militärischen Gebührnissen aus der Reichsversicherungsordnung und dem Versicherungsgesetz für Angestellte zustehen; sie unterliegen der Beschlagnahme lediglich wegen der Unterhaltsansprüche der obengenannten Personen, die für die Zeit nach Erhebung der Klage und für das Vierteljahr zu entrichten sind, das diesem Zeitpunkt unmittelbar vorangeht (§ 850 Abs. 4 ZPO.). Die Unpfändbarkeit erstreckt sich übrigens auch auf die Teuerungszulagen und weiter auf die sonstigen fortlaufenden Beihilfen der Kriegsbeschädigten, da diese im Sinne des § 850 Ziff. 8 ZPO. „als fortlaufende Einkünfte zu gelten haben, die der Kriegsbeschädigte auf Grund der Fürsorge und der Freigiebigkeit eines dritten bezieht, und die der Schuldner zur Bestreitung des notdürftigen Unterhalts für sich, seinen Ehegatten und seine noch unversorgten Kinder bedarf." Endlich ist auch noch der Anspruch auf Erwerbslosenfürsorge, der für die arbeitsfähigen, aber erwerbslosen Kriegsbeschädigten von Belang ist, durch § 12 g der Verordnung vom 15. April 1919 für unpfändbar erklärt. So weit hiernach die Ansprüche der Kriegsbeschädigten beschlagnahmefrei sind, können sie gemäß §§ 400, 1274 BGB. weder abgetreten noch verpfändet werden; eine Verpfändung oder Abtretung würde als rechtsunwirksam, namentlich nicht einklagbar sein.

Auf eine das natürliche Rechtsempfinden verletzende Bestimmung sei noch in diesem Zusammenhang hingewiesen: Nach der Reichsversicherungsordnung (§ 119) und dem Versicherungsgesetz der Angestellten (§ 93) sind nur die Ansprüche der Berechtigten auf Rente usw. der Pfändung entzogen; daraus wird, formal-rechtlich sicher folgerichtig, geschlossen, daß die bereits abgehobenen Rentenbeträge nicht unter das Pfändungsverbot fallen. Nach dem Willen des Gesetzgebers sollen nun aber doch die Leistungen aus der Sozialversicherung ausschließlich den Bedürfnissen des Berechtigten dienen und dem Zugriff der Gläubiger unbedingt entrückt sein. Dieser Auffassung ist auch offenbar in § 40 des Mannschaftsversorgungsgesetzes Rechnung getragen; hier ist allgemein ausgesprochen, daß „die Versorgungsgebührnisse" der Pfändung nicht unterworfen sind. Hier wird also von dem Pfändungsverbot nicht nur der Anspruch, sondern auch des auf Grund des Anspruchs Geleistete, also der Geldbetrag der Rente erfaßt. Diese Verworrenheit in der Gesetzgebung muß von der Rechtsprechung respektiert werden. Dringend wünschenswert ist aber, daß baldigst im Wege einer Gesetzesänderung die sämtlichen Versicherungs- und Versorgungsgebührnisse auch nach der Abhebung der Pfändung entzogen werden. Da durchweg die Gebührnisse und Renten zur Bestreitung des notwendigen Unterhalts dienen, würde ein befriedigender gesetzlicher Zustand schon dadurch geschaffen, daß allgemein die jeweils dem Betrag der abgehobenen Versicherungs- und Versorgungsgebührnisse gleichkommende Geldsumme für die Dauer von etwa 4 Wochen für pfandfrei erklärt würde. Ein Vorbild hat die Gesetzgebung bereits im § 40 des Mannschaftsversorgungsgesetzes, wo ein der Dienstprämie und der Geldabfindung für den Zivilversorgungsschein gleichkommender Geldbetrag bis zum Ablauf von 3 Monaten nach Auszahlung der Pfändung entzogen ist. Auch im Kapitalabfindungsgesetz (§ 12 Abs. 2) ist eine ähnliche Regelung bezüglich der ausgezahlten Abfindungssumme erfolgt. Über einen Zeitraum von 4 Wochen hinaus die abgehobenen Beträge vor Pfändung zu schützen, dürfte kaum Anlaß vorliegen, da alsdann die Rentenbeträge den Charakter einer Kapitalansammlung annehmen würden.

Gegenüber der Besteuerung genießen die militärischen und sonstigen Rentenbezüge der Kriegsbeschädigten in Preußen grundsätzlich keine Vorzugsstellung; sie werden von der Einkommensteuer wie jede andere Einkommenquelle, zu der übrigens auch die Erwerbslosenunterstützung gehört, erfaßt, und sie sind nur insoweit steuerfrei, als sie allein oder in Verbindung mit anderen Einnahmen den steuerpflichtigen Mindestsatz nicht erreichen. Nur die Verstümmelungs-, Kriegs- und Alterszulage bleiben bei der Veranlagung zu den Steuern und zu anderen öffentlichen Abgaben außer Ansatz. Andererseits sind die aus einer Krankenversicherung dem Kriegsbeschädigten zustehenden Leistungen, ebenso die ihm für den Verzicht auf den Zivilversorgungsschein gewährte Zulage von jeder Besteuerung frei. Dr. S.

— **Frühkartoffelausgabe.** Die Zufuhr von Frühkartoffeln ist größer und die Verteilung reichlicher geworden. Die Kartoffelverkaufsstellen sind mit größeren Mengen beliefert. Die Abnahme seitens der Kunden ist säumig. Die Frühkartoffel kann eine Lagerung von mehreren Tagen nicht vertragen. Es ist notwendig, daß die Haushaltungen die ihnen zustehenden Mengen sofort in den Verkaufsstellen abholen.

— **Für die Kriegerwitwen und -waisen.** Der Reichsverband der kriegsbeschädigten Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hat der Regierung eine Eingabe mit Forderungen überreicht unter Hinweis auf ihre Notlage. U. a. wird verlangt: eine sofortige Unterstützung von 300 M. an alle Kriegerwitwen und Kriegereltern, die Versorgungsgebührnisse beziehen, 50 M. für Halbwaisen, 100 M. für Vollwaisen, ferner die Gewährung von Stoffen und Kleidungsstücken, die sofortige Auflösung des Präsidiums der Nationalstiftung für Hinterbliebene und Überführung in den Reichsausschuß für Kriegshinterbliebenenfürsorge.

— **Neuerungen im Postscheckverkehr.** Im Postscheckverkehr treten am 1. September bemerkenswerte Änderungen ein. Bei Sammelüberweisungen und Sammelschecks stellt jetzt das Scheckamt die Mitteilungen an die einzelnen Empfänger aus. In Zukunft sind die Kontoinhaber verpflichtet, für jede Eintragung in der Sammelüberweisung eine Ersatzüberweisung auszustellen. Ebenso bei Sammelschecks für jede Eintragung eine Zahlungsanweisung vom Kontoinhaber zu fertigen. Sie treten an Stelle der bisherigen Gutschriftzettel und amtlichen Zahlungsanweisungen. Die Vordrucke für die Gutschriftzettel müssen jetzt dem Scheckamt bezahlt werden. Die Vordrucke zu Ersatzüberweisungen und Zahlungsanweisungen werden vom Postscheckamt unentgeltlich geliefert. Der Abschnitt kann als Mitteilungen an den Empfänger benutzt werden.

— **Auszeichnung.** Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt nachträglich der Magistratsassistent Hans Makowski von hier.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* **Die Walhalla-Lichtspiele** bringen die spannende Sittentragödie „Die Sünderin" mit Erika Gläßner und Ernst Hofmann in den Hauptrollen. Das Stück will kein Tendenz- oder Aufklärungsfilm sein, wirkt aber sehr auf die Besucher durch die Wucht der darin geschilderten Tatsachen und übt nicht nur seines Spiels und seiner Ausstattung wegen, sondern insbesondere auch infolge seiner wirkungsvollen Handlung in moralisch-pädagogischer Hinsicht eine große Anziehungskraft aus. — Im **Thalia-Theater** gelangt ab heute Samstag der neue Bruno-Kastner-Film „Die goldene Lüge" Schauspiel in vier Akten, zur Erstaufführung. Das dreiaktige Lustspiel „Der Dolch im Strumpfband" mit Leopoldine Konstantin in der Hauptrolle wird die heiterste Stimmung erregen. — Die **Kammerlichtspiele** bringen bis einschließlich Montag ein Pathé-Programm in deutscher und französischer Textschrift, und zwar das Sensationsschauspiel „Das Unterseeboot" und die Max-Linder-Komödie „Max, Arzt wider Willen". — Die **U.-T.-Lichtspiele** bringen bis einschließlich Dienstag das Schauspiel „Das Buch der Tränen" in 6 Akten, ferner das Lustspiel „Ein Stelldichein", sowie interessante Naturbilder.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

mz. **Biebrich,** 8. Aug. Von einem eigenartigen Zufall berichtet die „B. T.": Ein Soldat der Besatzungstruppe, der in Biebrich in Quartier lag, wurde kürzlich in seine Heimat beurlaubt. Dort lernte er einen kriegsgefangenen deutschen Landsturmmann kennen und im Gespräch stellte es sich nach und nach heraus, daß der deutsche Kriegsgefangene der Mann der Frau und der Besitzer des Hauses war, in dem der Beurlaubte in Biebrich in Quartier lag. Als der Franzose vom Urlaub wieder zurückkehrte und Grüße vom Biebricher Landsturmmann an Frau und Kinder überbrachte, gab es natürlich große Freude. — wc. Eine Verfügung des Magistrats ordnet an, daß in der Folge alle Weißbrote mit Initialen und Datumstempel des Bäckers versehen sein müssen, um feststellen zu können, wer minderwertige Ware liefert. Den Herstellern von ungestempeltem oder schlecht ausgebackenem Weißbrot wird die Ermächtigung zum Backen von Krankenbrot entzogen. — = Der durch Entweichen von rauchender Schwefelsäure (Oleum) aus einem Kesselwagen hervorgerufene Unfall hat leider den Tod eines der Verletzten, des Arbeiters Joh. Bieser, zur Folge gehabt; dieser ist im Krankenhause, wohin er auf Veranlassung eines sofort hinzugezogenen Arztes übergeführt worden war, seinen Verletzungen erlegen. Der Unfall hat sich nach der „B. T." wie folgt zugetragen: Ein Schlosser der Firma hatte an dem Kesselwagen einen Heber anzuschlagen. Da eine Schraube Rostbildung zeigte und nicht kurzerhand zu entfernen war, schlug der Schlosser mit einem Hammer dagegen. Plötzlich löste sich die Flansche, das Oleum spritzte heraus und verbrannte den Schlosser am Bein, während der inzwischen verstorbene Arbeiter erheblicher am Kopf, Nacken und Händen verbrannt wurde.

Sport.

Pferderennen.

Hannover, 7. Aug. Finis-Rennen. 12 000 M. 1. J. Beutlers Csardasfürstin (O. Schmidt), 1. Heinz Stahls Henricus, 3. Palme. Sieg 23, Platz 17 (Csardasfürstin), Sieg 10, Platz 14 (Henricus). Totes Rennen. — Preis von Remlin. 12 000 M. 1. Geitut Sonnenhausens Indling (Hellebrand), 2. Elektor, 3. Derenkind. Sieg 30, Platz 15, 23, 43. — Großes Hürdenrennen. 25 000 M. 1. W. Waltkings Harlekin (Dohr), 2. Mantel, 3. Wellenbrecher. Sieg 53, Platz 19, 36, 13. — Großer Preis von Hannover. 70 000 M. 2400 Meter. 1. R. Hanlels Traum (Janek), 2. Frhrn. v. Oppenheims Prunus, 3. Gestüt Sonnenhausens Feldherr 2. Ferner liefen: Feuerbach, Marmor angehalten. 2 — 1 — 3 2.

Neues aus aller Welt.

Entwichene Gefangene. mz. Berlin, 8. Aug. Die „Berl. Morgenpost" meldet: Aus dem Festungsgefängnis Oberhaus in Passau sind 25 Gefangene ausgebrochen, die wegen Verbrechens unter der Roten Herrschaft zu längeren Strafen verurteilt worden waren. Drei von ihnen wurden in München wieder verhaftet.

Ein Kinosturm. Düsseldorf, 8. Aug. Gestern abend erhob das Publikum in einem Lichtbildtheater auf der Schadowstraße bei der Aufführung des Films „Gelübde der Keuschheit" als Protest gegen diese das Schamgefühl verletzende Darstellung Einspruch. Es erhoben sich mehrere hundert Personen und gaben durch lebhafte Pfeifstöße ihrer Entrüstung Ausdruck. Der Erfolg war, daß die Vorführung des Films abgebrochen wurde. Kurz darauf wurde versucht, den Film zu Ende zu spielen. Als den nun in schärfstem Tone zum Ausdruck gebrachten Protestrufen nicht Folge gegeben wurde, schritt man zur Selbsthilfe und zerriß die Leinwand. Hierauf griff die Polizei ein und schloß das Theater.

Ein Dorf vollständig niedergebrannt. mz. Magdeburg, 8. Aug. Das frühere, dem Anhaltischen Herzog gehörige Dorf Bienendorf bei Köthen in Anhalt ist in der letzten Nacht vollständig niedergebrannt. Auch die künstlerische wertvolle Schloßkirche, die gleichzeitig von der Gemeinde für Gottesdienste verwandt wurde, wurde vollständig zerstört. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt, da das Feuer an zwei Stellen ausbrach.

Handelsteil.

Zu dem Mangel an Baustoffen.

Der Deutsche Kalkbund hat unlängst unter zahlreicher Beteiligung aus der Kalkindustrie, dem Kalkhandel und den Verbrauchergruppen, im Reichsarbeitsministerium seine erste Kalkverteilungssitzung abgehalten, in der darauf hingewiesen wurde, daß der außerordentliche Mangel an Kalk seine Ursache in der Kohlennot habe. Direktor Urbach vom Deutschen Kalkbund teilte mit, daß der Reichskommissar für Kohlenverteilung für den Monat August der Kalkindustrie 100 000 t Kohle zugesagt habe. Die Kalkindustrie tue jedoch gut, wenn sie von vornherein nur mit 60 Proz. der ihr zustehenden Kohlenmenge rechne. An Kalk seien für August 450 207 t angemeldet; lege man eine Kohlenlieferung von 60 000 t zugrunde, so sei mit einer Kalkerzeugung von nur 179 400 t zu rechnen. Weiter müsse man bei dem Verteilungsplan berücksichtigen, daß das Reichswirtschaftsministerium für die Eisen- und Stahl- sowie die chemische Industrie, insonderheit die Kalkstickstoffwerke, bestimmte Mengen sichergestellt verlange. Im Anschluß hieran führte der Vertreter des Reichskommissars für das Wohnungswesen aus, daß der Kleinwohnungsbau vorzugsweise Belieferung mit Kalk erheische, wenn nicht auf diesem Gebiete die schlimmsten Zustände eintreten sollten; weder die Eisen- und Stahl-, noch die chemische Industrie dürften gegenüber dem Kleinwohnungsbau bevorzugt werden. Schließlich wurde jedoch der ursprüngliche Verteilungsplan, den Direktor Urbach vorgelegt hatte, angenommen. Nach diesem erhalten im August die Eisen- und Stahlindustrie 45 000 t, die chemische Industrie 36 000 t, Baukalk 60 000 t, Kalksandsteinindustrie 7200 t, Schwemmsteinindustrie 6000 t, Düngekalk 24 000 t, für besondere Zwecke zur Verfügung der Regierung 1200 t.

Wettervoraussage für Samstag, 9. August 1919
von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Abnehmende Bewölkung, trocken, wärmer.

Reklamen.

ORTIZON
Mundwasser-Kugeln
sind sparsam im Gebrauch und besonders praktisch für die Reise. Die Packung ist klein und handlich, der Inhalt nicht flüssig; er kann daher durch Auslaufen Taschen und Koffer nicht gefährden.
In den einschlägigen Geschäften erhältlich.
F 400

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für Leitartikel: J. V.: F. Günther; für politische Nachrichten: F. Günther; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtssaal: J. V.: W. Eg; für den Handelsteil: W. Eg; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.
Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

(13. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Dita Osterruth.

Eine lustige Geschichte.

Von Käthe van Becker †.

Frau Meisenbring fand ihre Rolle als Schutzengel, der mit weißem Fittich alle Sünden ihrer Bande decken sollte, recht angreifend. Sie mußte sich schon wieder stumm rings umsehen und dem Kinnbackenschläger einen fürchterlichen Blick zuwerfen. Komisch war es ja, besonders für ihr sehr abgehärtetes Empfinden, aber sie konnte sich doch vorstellen, daß ein junges, feinfühliges Mädchen von dieser Art Unterhaltung peinlich berührt werden konnte.

Und nun sagte Lengenkamp auch noch in seiner nachlässigen, verächtlichen Manier achselzuckend:

„Kindisch! Plebej!"

Und sie wußte recht gut, daß diese Meinung weniger der Bemerkung seines Freundes als dem peinlichen Erröten Ditas galt. Schreckliche Männer waren das! Niemals hatte sie es so gemerkt wie heute, in Gegenwart dieser kindlichen Kleinstädterin. Es war wirklich angreifend.

Da rauschte und raschelte es an den Tisch heran, eine Wolke von Parfüm flutete durch die Luft, und neben Bosen sagte eine weiche Frauenstimme:

„Sie waren ja sehr lustig heute abend."

Frau Meisenbring atmete erleichtert auf, Dita ebenfalls. Gelegener konnte die schöne Blondine, die ihr in ihren Beobachtungen als interessanteste der vorhandenen Damen erschienen war, nicht kommen, nun konnte die schreckliche Bemerkung des Regenmannes ganz unbeachtet vorübergehen.

Bosen hatte den Kopf zurückgewendet und sprach zu der schönen Blondine hinauf.

Er stand nicht einmal auf! Keiner von den Herren erhob sich von seinem Sitz.

Dita war wieder entrüstet. Wenn sie auch keine Zirkusmänner waren, aber Manieren wie solche schienen sie doch zu haben. Sie blieben sitzen, wenn eine Dame herantrat!

Diese Dame schien nun freilich weniger streng in ihren Ansprüchen an Herrenhöflichkeit zu sein. Sie hatte allen kameradschaftlich zugenickt, mit Frau Meisenbring einen besonders freundlichen Gruß gewechselt und warf nun, die sonst so lebhaft funkelnden Augen etwas verschleiert, einen halb geringschätzigen, halb fragenden Blick auf Dita.

„Darf ich Sie mit dem neuesten und jüngsten Mitgliede unserer Tafelrunde bekannt machen, Baronin?" fragte Bosen, diesen Blick auffangend, in einem eigentümlich anzüglichen Ton. „Sie wissen dann doch, wem die besonders animierte heutige Stimmung unserer Gesellschaft gilt."

Aus den halb verschleierten Augen zuckte es zornig auf den Sprecher nieder.

„Das ist mir nun freilich total gleichgültig," sagte sie, Dita halb den Rücken wendend. „Aber wenn Sie mir die Dame vorstellen wollen, habe ich nichts dagegen."

„Sehr gütig." Bosens Ton war jetzt noch anzüglicher.

„Aber dann will ich doch erst die junge Dame fragen, ob sie auch nichts dagegen hat. Gnädiges Fräulein, ist es Ihnen nicht unangenehm, wenn ich diese Dame mit Ihnen bekannt mache?"

Dita kam aus den Verlegenheiten nicht heraus. Sie fühlte genau, daß die Baronin ihr nicht wohlwollte, und eigentlich beruhte das auf Gegenseitigkeit, aber die ganze Art und Weise, mit der über ihre Vorstellung verhandelt wurde, behagte ihr gar nicht; das war alles ungezogen und unschicklich. Die regelrechte Steifheit der kleinstädtischen Tochter aus gutem Hause fiel wie ein Panzer über sie, als sie kurz den Kopf neigte und ebenso kurz sagte:

„O, bitte —!"

„Fräulein Osterruth, Baronin von Reinier."

Es war schwer zu sagen, welche von beiden Damen den Kopf knapper neigte, welche von beiden weniger verbindlich aussah.

Dann sagte die Baronin leichthin:

„Lehrerin, nicht wahr? Was jetzt hier ankommt, ist alles Schulmeisterei. Deutschland schüttet den Sack seiner Wohlerzogenheit über uns aus."

Dazu lachte sie harmlos, aber ihre Augen funkelten in befriedigtem Spott über Dita hin.

„Das scheint auch sehr notwendig zu sein."

Ohne Besinnen, genau an das letzte Wort der Baronin anschließend, fiel es klar und scharf von den Lippen der jungen Lehrerin. Zugleich war sie aufgestanden, verbeugte sich sehr korrekt und freundlich vor Frau Meisenbring und grüßte ebenso korrekt und kühl höflich über die Herrenrunde hin:

„Gesegnete Mahlzeit!"

Die Baronin nur mit flüchtigem Blick und eben solchem Kopfnicken streifend, wendete sie sich dann und war im nächsten Augenblick durch die naheliegende Tür verschwunden.

„Sind Sie so eifersüchtig auf die junge Dame, daß Sie zur gesellschaftlichen Ungezogenheit greifen mußten?" fragte hinter ihr Bosen in scharfem Ton. [illegible] sah zornig zu der schönen Frau empor, deren zartes Wangenrot sich unter Ditas Worten stark vertieft hatte.

„Diese unverschämte, alberne Person!" Die Baronin lachte gezwungen auf, drehte sich dann zu Bosen und sagte verächtlich:

„Eifersüchtig? Sie phantasieren wohl am hellen Tage? Was wollen Sie mit der faden Bemerkung sagen?"

„Das, was Sie ganz richtig darunter verstehen," gab Bosen gleichmütig zurück, „und was die einzig entschuldbare Erklärung ist für Ihre taktlose Bemerkung."

(Fortsetzung folgt.)

Abg. Graf zu Dohna (D. Vpot.) fragt an, welche Maßnahmen die Reichsregierung gegen den völkerrechtswidrigen Zwang der wirtschaftlichen Abteilung des Besatzungsheeres in Aachen gegen Aachener Firmen zur Preisgabe von Geschäftsgeheimnissen ergriffen wolle. — Geheimrat v. Weiser erwiderte, daß die Angelegenheit bei den nächsten Verhandlungen zur Sprache kommen solle.

Abg. Hartmann-Berlin (Dem.) fragt nach dem Ergebnis der

Rechnungslegung der Arbeiter- und Soldatenräte.

— Geheimrat Sarmisch vom Reichsfinanzministerium: Die Regierung ist noch nicht in der Lage, eine erschöpfende Auskunft zu geben, da das Material trotz allem Drängen nur unvollständig vorliegt. Ein Teil der Soldatenräte hat die Rechnungslegung abgelegt. Personenwechsel machen dies an manchen Stellen unmöglich. Im Augenblick ergibt sich folgendes Bild: Die Kosten sind in der Hauptsache persönliche Tagegelder und Reisekosten, in geringerem Umfange sachliche Geschäftsunkosten, daneben aber auch Ausgaben für reine Parteizwecke. Beim Heer sind an bestimmungsmäßigen Kosten bis zum 31. März etwa 38 Millionen Mark aufgewendet worden. Nach den bisherigen Unterlagen hat das Reich mindestens 100 Mill. Mark eingebüßt. (Lebh. hört, hört rechts und in der Mitte.) Die mitgeteilten Kosten der Bundesstaaten belaufen sich auf etwa 22 Millionen Mark, in Preußen allein 19 Millionen. Das Reichsfinanzministerium stellte eine Gesamtübersicht noch vor der Vertagung der Nationalversammlung in Aussicht.

Präsident Fehrenbach schlägt als Ergebnis der Besprechung mit dem Kistenausschuß vor, heute den Gesetzentwurf über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft soweit auf die Tagesordnung zu stellen, als die einleitende Rede des Finanzministers heute gehört werden soll, die eigentliche Beratung aber erst Montag zu beginnen. Am Montag und folgende Tage soll ferner die zweite Beratung verschiedener neuer Gesetze, sowie die erste Beratung der großen Steuervorlage stattfinden, die mit einer Rede des Finanzministers eröffnet werden soll. Wenn alles gut geht, werden wir heute in 14 Tagen in die Ferien gehen können.

Der Gesetzentwurf einer **sechsten Ergänzung des Besoldungsgesetzes** wird in allen drei Lesungen ohne Debatte angenommen. Bei der Beratung des Gesetzes über die Ergänzungsmaßnahmen gegen die Kapitalabwanderung erklärte Abg. Waldstein (Dem.), das Gesetz will die Devisenordnung vom 8. Februar 1917 aufheben, läßt aber die gleiche Materie der betreffenden Ordnung bestehen. Wir beantragen Überweisung in den Zehnerausschuß. Im übrigen begrüßen wir es freudig, daß wir ein Stück Kriegswirtschaft fällen. — Reichsfinanzminister Erzberger erklärt sich mit der Ausschußberatung einverstanden. Für einen raschen Abbau der Kriegswirtschaft ist die ganze Regierung. Die Aufhebung der entsprechenden Verordnung ist in Aussicht genommen. Ein Termin könne jedoch nicht angegeben werden. Das Gesetz wird dem Zehnerausschuß überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzes über

die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft.

Minister Meyer: Der Entwurf bezweckt 1. die Schaffung eines im Reichseigentum stehenden Elektrizitätshöchstspannung-Leitungsnetzes, das sich im Laufe der Jahre ähnlich dem deutschen Eisenbahnnetz über das ganze Reich ausbreiten soll, und 2. die Sicherung eines maßgebenden Einflusses des Reiches auf die bestehenden und noch zu errichtenden Elektrizitätserzeugungsanlagen größeren Stils. Aufgabe des Höchstspannungsleitungsnetzes wird es sein, die in den verschiedenen Elektrizitätserzeugungsanlagen gewonnenen Überschußenergien zusammenzufassen, gleichzeitig auszugleichen und wieder der Allgemeinheit in weit höherem Maße als bisher nutzbar zu machen. Mit der Durchführung dieses Gesetzes übernimmt das Reich monopolitisch die Aufgabe des Großtransportes der Elektrizitätsenergie. Der Entwurf macht vor den Anlagen der Länder halt und es ist zu begrüßen, daß die Länder ihre Zustimmung dazu gegeben haben. Ein Monopol des Reiches in der Erwerbung der Stromerzeugungsanlagen festzulegen, erscheint hier nicht möglich. Es muß darauf Rücksicht genommen werden, daß sich jetzt schon ein erheblicher Teil der großen Elektrizitätserzeugungsanlagen in der Hand von Kommunen und Ländern befinden und es erscheint daher ausreichend, nur die privatkapitalistische Beteiligung von solchen großen Kraftwerken in die Hände des Reiches zu legen. Der Gesetzentwurf ist vor allen Dingen dazu bestimmt, die Lücken in unserer Kohlenversorgung, mit der wir nun einmal rechnen müssen, auszugleichen. An den Konzessionsrechten der Gliedstaaten rüttelt der Gesetzentwurf nicht. Neben den allgemeinen wirtschaftlichen Zielen erstreckt die Vorlage noch erhebliche Ersparnisse innerhalb der elektrischen Wirtschaft selbst. Es ist beabsichtigt, durchweg für den Betrieb die Gesellschaftsform zu wählen. Der Schwierigkeiten, die in der Materie liegen, sind wir uns bewußt. Tritt die Volksvertretung auf den Boden der Vorlage, so wird sie der Welt zeigen, daß Deutschland weiter leben wird, selbst in einer Zeit der tiefsten Erniedrigung.

Um 6 Uhr wird die Weiterberatung auf Samstag, 3 Uhr, vertagt.

Ausland.

Belgien.

mz. Versailles, 7. Aug. Die belgische Regierung hat nach Meldungen aus Brüssel die Kohlenausfuhr nach anderen Ländern als nach Frankreich verboten.

mz. Brüssel, 6. Aug. „Libre Belgique" meldet: Die Einfuhr von Effekten, Kupons und anderen Wertpapieren jeder Art ist durch königliche Verordnung verboten worden, wenn sie nicht von einem Ursprungszertifikat begleitet sind, das genaue Auskunft über ihre Herkunft gibt. Die Einfuhr von Effekten, Kupons und anderen Wertpapieren aus Ungarn ist verboten.

Frankreich.

mz. Bern, 8. Aug. Dem „Petit Parisien" zufolge erklärte eine hochstehende Persönlichkeit der Schiffahrtskreise, die Regierung habe an die französischen Reeder appelliert, möglichst viel Frachtschiffe zu bauen oder zu kaufen, um den Stand der französischen Handelsmarine auf 5 Millionen Tonnen zu bringen, so daß Frankreich künftig in der Lage sein werde, seinen ganzen Außenhandel mit eigenen Mitteln zu bewältigen. Ferner hat die Regierung einen Kredit von 1 800 000 Franken bewilligt, um Passagierdampfer zu bauen, die sie denjenigen Gesellschaften in Regie zu geben beabsichtigt, die die Kosten nicht selber tragen können.

Dänemark.

mz. Kopenhagen, 7. Aug. Der nordschleswigsche Ausschuß des Reichstags beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung u. a. mit der Einführung des dänischen Münzsystems in Nordschleswig nach der Einverleibung und verwies die Angelegenheit an einen Unterausschuß. — Der Minister des Innern legte einen Entwurf der dänischen dienstlichen Verwaltung für Nordschleswig vor, der gleichfalls einem Unterausschuß zur weiteren Erörterung überwiesen wurde.

Portugal.

mz. Bern, 8. Aug. Der „Temps" meldet aus Lissabon: In der ganzen Provinz und in Lissabon selbst dauern die verbrecherischen Brandstiftungen an. Im Militärpark von Lissabon brach ein Brand aus. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Finnland.

mz. Helsingfors, 6. Aug. General Mannerheim lehnte endgültig den Oberbefehl über die finnische Armee ab. Wie verlautet, beantragte er für sich einen Reisepaß nach Italien. Die Regierungskrise scheint man in dem Sinne lösen zu wollen, indem das bisherige Kabinett zu einem reinen Kabinett der Mittelparteien umgebildet wird, das bis zum Zusammentritt des Reichstags im Oktober die Geschäfte weiterführt.

Die Reichsabgabeordnung.

mz. Weimar, 8. Aug. Der Entwurf einer Reichsabgabeordnung ist der Nationalversammlung zugegangen. Die Reichsabgabeordnung soll alles zusammenfassen, was die Reichssteuergesetze an gemeinsamen Vorschriften enthalten. Darüber hinaus soll vor allem die Grundlage dafür geschaffen werden, daß die Reichssteuergesetze, insbesondere auch die neuen vorgesehenen, durchgeführt werden. Gerade, weil der Reichssteuerbedarf in der Folge so außerordentlich schwer sei, ist es, um ihn erträglich zu gestalten, notwendig, daß alle Steuerpflichtigen gleichmäßig und den Vorschriften des Gesetzes entsprechend belastet werden. Andererseits sollen und müssen die Rechte der Pflichtigen gesichert sein. Um das zu erreichen, müssen die Veranlagungs- und Rechtsmittelbehörden, denen die Untersuchung und Entscheidung in den Steuerstrafverfahren obliegen, überall in gleicher Weise eingerichtet sein. Es bedarf der einheitlichen Zusammenfassung der gesamten Steuerbehörde in der reichseigenen Verwaltung. Nur hierdurch kann es gelingen, den ungeheuren Steuerbedarf des Reiches zu decken, ein Ziel, das schon infolge des Friedensvertrages erreicht werden muß. Wenn das Reich nicht zahlt, kann jedes Land unmittelbar haftbar gemacht werden. Wenn irgend ein Land nicht imstande sein sollte, seinen Verpflichtungen gegenüber dem Reiche nachzukommen, kann ein beliebiges anderes Land dafür verantwortlich gemacht werden. Deshalb muß in erster Linie für die Beschaffung der für das Reich notwendigen Mittel gesorgt werden. Der ungeheure Steuerbedarf des Reiches zwingt auch dazu, die Verbrauchsabgaben auszubauen und selbst notwendige Mittel zu besteuern. Eine solche Belastung darf aber der Bevölkerung nur dann zugemutet werden, wenn alle anderen Steuern bis aufs Äußerste angespannt sind. Für die Zölle und Verbrauchsabgaben sieht die Reichsverfassung bereits eine reichseigene Verwaltung vor. Ebenso muß für die Reichsvermögensverwaltung eine eigene Verwaltung geschaffen werden. Die Verwaltung der Zölle und der Verbrauchsabgaben von der Verwaltung der übrigen Steuern zu trennen, wäre mißlich. Ihre Verbindung und organische Verschmelzung ist wünschenswert. Die reichseigene Verwaltung soll sich auf den bereits bestehenden, teils vortrefflichen Organisationen der einzelnen Gliedstaaten aufbauen. Dabei wird den Obersten Landesbehörden ein wesentlicher Einfluß auf die Finanzverwaltung, insbesondere auch bei der Besetzung der Ämter, eingeräumt. Der Entwurf sieht für die reichseigene Steuerverwaltung folgende Gliederung vor: 1. Reichsfinanzverwaltung; 2. Landesfinanzämter, deren Bezirke tunlichst den Ländern oder größeren Verwaltungsbezirken entsprechen sollen; 3. Finanzämter und Hilfsstellen der Finanzämter. Die oberste Leitung steht danach dem Reichsfinanzministerium zu. Unter ihm stehen die Landesfinanzämter als Oberbehörde, unter diesem die Finanzämter mit ihren Hilfsämtern. Die Landesfinanzämter haben die oberste Leitung der Finanzverwaltung für ihren Bezirk. Sie überwachen die Gleichmäßigkeit der Gesetzanwendung und beaufsichtigen die Geschäftsführung der Finanzämter. Der Entwurf geht davon aus, daß Laien in sehr erheblichem Maße zur Teilnahme an der Finanzverwaltung berufen sind. Den Finanzämtern werden Ausschüsse zur Seite gestellt und den Landesfinanzämtern Finanzgerichte angegliedert. Bei diesen Ausschüssen und Finanzgerichten sind die Laien den Behörden organisch angegliedert. Die Sache ist so gedacht, daß den Laien bei den direkten Steuern ein überwiegender Einfluß auf die Festsetzung der Steuern eingeräumt wird. Die oberste Spruchbehörde in Steuersachen ist der Reichsfinanzhof. So viel über die reichseigene Verwaltung. — Auch die sonstigen Bestimmungen des Entwurfs verfolgen das Ziel einer gleichmäßigen restlosen Ausschöpfung der dem Reiche erschlossenen oder noch zu erschließenden Steuerquellen. So wird in § 4 betont, daß bei der Auslegung der Steuergesetze ihre Zwecke und ihre wirtschaftliche Bedeutung berücksichtigt werden sollen. Der Satz, es sei niemand verwehrt, sich so einzurichten, daß er möglichst wenig Steuern zu entrichten braucht, ist grundsätzlich richtig, aber mit einer Beschränkung. § 5 sucht den Kern zu treffen, indem der Satz aufgestellt wird, daß die Steuerpflicht durch den Mißbrauch von Formen und Gestaltungsmöglichkeiten des bürgerlichen Rechts nicht umgangen werden kann. Mißbräuchlich getroffene Maßnahmen sind für die Besteuerung nicht zu beachten. Die Steuer ist so zu erheben, wie sie bei einer den Wirtschaftsverhältnissen angemessenen Gestalt zu erheben wären. Daraus werden keine Unzuträglichkeiten entstehen, denn da die Vorschrift nur gilt, wenn die Absicht der Steuerumgehung feststeht, so müssen die Beteiligten von vornherein mit der Verwirklichung dieser Absicht durch die Steuerbehörden rechnen und sich danach richten. Überhaupt besteht der Wert der Vorschrift vorzugsweise darin, daß sie vor Umgehungsversuchen erschrecken wird. Von den Pflichten, die den Steuerpflichtigen auferlegt werden sollen, ist besonders bemerkenswert, daß jeder, der ein Einkommen von über 10 000 M. versteuert, seine Einnahmen fortlaufend aufzeichnen soll. Weiter ist u. a. folgendes beachtenswert: Niemand darf auf einen falschen oder erdichteten Namen für sich oder einen anderen ein Konto errichten oder Buchungen vornehmen lassen, Wertsachen offen oder verschlossen hinterlegen oder verpfänden oder sich ein Schließfach geben lassen. Vor Errichtung eines Kontos, der Annahme von Wertsachen zur Hinterlegung oder Verpfändung oder Überlassung eines Schließfaches hat sich die Bank oder wer sonst dem Antrag entsprechen will, über die Person des Antragstellers zu vergewissern. Guthaben, Wertsachen usw., die auf einem falschen oder erdichteten Namen eingebracht sind, dürfen nur mit Zustimmung des Finanzamtes herausgegeben werden. Die Verpflichtung der öffentlichen Behörden und Beamten, einschließlich der Beamten der Reichsbank, der Staatsbank und der Schuldbuchverwaltung zur Verschwiegenheit gilt nicht für ihre Auskunftspflicht gegenüber den Finanzämtern. Für die Post- und Telegraphenbehörden und deren Beamten bleibt es bei der Unerläßlichkeit des Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnisses. Die Banken haben dem zuständigen Finanzamt ein Verzeichnis der Kunden mitzuteilen und Veränderungen in dem Bestande der Kunden anzuzeigen. Ähnlich wie im Polizeirecht sind den Finanzämtern Befugnisse verliehen, kraft deren sie ihre Anordnungen erzwingen können. — Weiterhin regelt der Entwurf eingehend die Rechtsmittel bei Beitreibungsverfahren. Aus dem Abschnitt „Strafrecht" ist hervorzuheben, daß eine allgemeine Begriffsbestimmung der Steuerhinterziehung aufgestellt und auch die fahrlässige Steuergefährdung unter Strafe gestellt wird. Nach den Vorschriften über das Strafverfahren sollen die Finanzämter in allen Fällen zur Untersuchung von Steuerzuwiderhandlungsfällen berufen sein. Die Entscheidung soll ihnen zustehen, wenn sie auf Geldstrafen oder Einziehungen oder beide Strafen erkennen wollen. Den Angeschuldigten bleibt es unbenommen, das Gericht anzurufen. Kommt es zu einem Gerichtsverfahren, so hat das Finanzamt die Stellung des Nebenklägers. Wird der Entwurf der Reichsabgabeordnung Gesetz, so ist die wichtigste Vorbedingung für eine gleichmäßige und gerechte Verteilung der Steuerlast erfüllt.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Im neuen Verkehrsauto auf den Feldberg.** Zu den beliebten Ausflügen in unsere naturschöne Umgebung gehörten in den letzten Friedensjahren auch die Fahrten des Auto-Omnibusses der unter städtischer Inspiration gegründeten Wiesbadener Automobilverkehrsgesellschaft. Der Krieg hat ihre sämtlichen Wagen als seine Opfer gefordert. Sie sind seinerzeit „eingezogen" worden und verschwunden. Aber nicht vergessen! Neue Wagen moderner Konstruktion sind in Auftrag gegeben worden, einer von den vier bestellten ist sogar fertig und fährt schon. Als er sich gestern zum erstenmal in der Stadt zeigte, erregte er viel Aufsehen und Bewunderung, denn so gewiß man mit den Jahren sich an die Autos gewöhnt hat und das moderne Straßenbild ohne den hastenden Kraftwagenverkehr eigentlich kaum noch denkbar ist, so ist doch sicher, daß dieses Verkehrsauto in seinem Bau und seiner Konstruktion doch etwas ganz Besonderes darstellt. So solid und elegant der Wagen von außen, so ist er in seinem Innern ausgestattet und alles echt, kein Ersatz; Messinggriffe, gutes Lederpolster, die Sitze — 26 in ihrer Zahl — bequem und behaglich. Und bei alledem stellt sich ein solcher Wagen verhältnismäßig nicht einmal so übermäßig teuer, wie man es sonst jetzt im allgemeinen gewöhnt ist; er kostet etwas mehr als das Doppelte wie in Friedenszeiten. Die Betriebskosten dagegen stellen sich um das Vier- bis Fünffache höher wie früher, und so werden leider dementsprechend auch die Fahrpreise bemessen werden müssen. Aber man kann sich Wagen und Führer getrost anvertrauen. Bei der gestrigen ersten Fahrt des Auto-Omnibusses, an der vornehmlich Vertreter des Magistrats, der Kurdirektion und der Presse teilnahmen, hatte man sich die stramme Tour auf den Feldberg zum Ziel gesetzt und damit die Feuerprobe glänzend bestanden. Über Sonnenberg, Rambach, Naurod und Breithal fuhr man durch das herrliche Lorsbachtal über Königstein und dem Roten Kreuz steil hinauf in 800 Meter Höhe zum Großen Feldberg, und zwar in der kurzen Zeit von 1 Stunde und 60 Minuten, noch schneller ging es natürlich bergab, und so konnte die Rückfahrt, teilweise auf anderem Wege, über Eschborn, Niederhausen und Bierstadt gut und sicher schon in 1½ Stunden zurückgelegt werden. Es war eine schöne Herbstfahrt durch den Taunus, zu der die Sonne gnädig ihre Unterstützung lieh und ein herrliches Panorama über grünende Ebene, waldreiche Hügel, tiefe, unwirtliche Wälder und idyllische Dörfer bot. e.

— **Zur Rückkehr der Kriegsgefangenen.** Die Fürsorgestelle für heimkehrende Kriegsgefangene für den Stadtkreis Wiesbaden gibt im Anzeigenteil bekannt, daß durch Verfügung des Generalkommandos der 19. Armee der öffentliche Empfang der Kriegsgefangenen verboten ist. Der Zeitpunkt der Rückkehr der Kriegsgefangenen wird von der französischen Besatzungsbehörde rechtzeitig mitgeteilt werden, so daß es unnötig ist, täglich auf dem Hauptbahnhof zu warten. Ferner wird daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Formulare über die Zahl und die Familienverhältnisse der Zurückkehrenden von den Angehörigen auszufüllen sind.

— **Die staatliche Hilfsaktion.** Aus Berlin geht uns folgende mz.-Meldung zu: Nach einer Meldung des B. L.-A." aus Dresden will die Reichsregierung neue große Mittel bereitstellen zum Zweck der weiteren Verbilligung der Lebensmittel.

— **Sinken der Schweinefleischpreise.** Seit einigen Monaten macht sich die Hebung unseres Schweinebestandes durch verstärkten Auftrieb und Sinken der Preise bemerkbar. So wurden beispielsweise den schleswig-holsteinischen Viehmärkten in der letzten Woche 8000 Ferkel und Jungschweine zugeführt statt 2500 der Vorwoche. Der Bedarf auf den Märkten konnte voll gedeckt werden, an einigen Plätzen blieben Restbestände sogar unverkäuflich. Interessant ist, daß die Anordnung des Wirtschaftsausschusses der Nationalversammlung betreffend Richtpreise für Ferkel und Jungschweine, auf den dortigen Märkten jeden Wert verloren hat, da die Preise weit unter den Höchstpreisen blieben. Infolge des großen Angebots fielen die Verkaufspreise gegenüber der Vorwoche um 15 bis 20 Prozent. Nach sachverständigen Schätzungen ist bei gleicher Zufuhr ein weiteres Zurückgehen der Preise zu erwarten.

— **Neue Lohnverhandlungen im Baugewerbe in Aussicht.** Der am 1. April d. J. unter Vorsitz des Reichsarbeitsministeriums zwischen dem Deutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe und dem Reichsverband des Deutschen Tiefbaugewerbes einerseits, dem Deutschen Bauarbeiterverband, dem Zentralverband der Zimmerer und verwandter Berufsgenossen Deutschlands andererseits abgeschlossene Reichstarifvertrag für das Baugewerbe sowie die auf Grund dieses Vertrags abgeschlossenen örtlichen Lohn- und Arbeitstarife regeln die Lohn- und Arbeitsbedingungen im deutschen Baugewerbe bis zum 31. März 1920. Mit Rücksicht jedoch auf die bei Nachlassen der Teuerung anzustrebende Herabsetzung der Bauarbeiterlöhne, die eine sofortige Verbilligung des Bauens im Gefolge haben würde, andererseits aber auch, um bei einem weiteren Fortschreiten der Teuerung einen entsprechenden Ausgleich in den Löhnen zu ermöglichen, haben die Parteien bei Abschluß des Reichstarifvertrags folgendes vereinbart: „Bei wesentlichen Änderungen der Preise für den Lebensunterhalt ist jede Partei berechtigt, beim Reichsarbeitsministerium neue Verhandlungen über die Lohnfrage zu beantragen. Diesem Antrag muß seitens der anderen Partei binnen 14 Tagen stattgegeben werden, jedoch dürfen Verhandlungen nicht vor dem 15. Juli 1919 beantragt werden." Die Arbeitnehmerverbände haben einen diesbezüglichen Antrag beim Reichsarbeitsministerium bereits eingereicht. Verhandlungen darüber werden am 12. August stattfinden. Von der Feststellung des Reichsarbeitsministeriums über Rückgang, Fortschreiten oder Stillstand der Teuerung wird es nunmehr abhängen, ob die Verhandlungen einen Abbau oder eine Erhöhung der derzeitigen Löhne im Gefolge haben müssen, oder ob zu einer Änderung der Löhne keine Veranlassung vorliegt. Jedenfalls ist festzustellen, daß die bereits aus mehreren Orten des Reichs gemeldeten Lohnforderungen der Arbeiterschaft und Streiks einer tarifrechtlichen Grundlage entbehren. Die örtlichen Arbeitgeberverbände lehnen deshalb örtliche Verhandlungen ab und verlangen, daß die tariflichen Vereinbarungen innegehalten werden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Residenz-Theater.** Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr: „Der fidele Bauer". Abends 7 Uhr: „Die Geisha". Montag, den 11., 7½ Uhr: Gastspiel Joseph Christean: „Die lustige Witwe". Dienstag, den 12., 7½ Uhr: „Die keusche Susanne". Mittwoch, den 13., 7½ Uhr: „Die Geisha". Donnerstag, den 14., 7½ Uhr: Gastspiel Joseph Christean: „Die lustige Witwe". Freitag, den 15., 7½ Uhr: „Schwarzwaldmädel". Samstag, den 16., 7½ Uhr, neu einstudiert: „Die schöne Helena". Operette in 3 Akten von Meilhac und Halévy. Deutsch von E. Dohm. Musik von Jacques Offenbach.

Aus dem Vereinsleben

* Die Herrenwanderung des Männergesangvereins „Concordia" ist behördlich genehmigt und findet morgen statt. Der Weg führt über Dotzheim, Chausseehaus, Schlangenbad, Hausen, Hallgarter Zange, Hattenheim. Treffpunkt 7½ Uhr vormittags am Bahnhof Dotzheim.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die wirtschaftliche und finanzielle Lage Frankfurts a. M.

ht. **Frankfurt a. M.**, 7. Aug. In der Stadtverordneten-Sitzung bot der Oberbürgermeister bei der Vorlage des neuen Haushaltsplanes ein Bild der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Stadt und der Zukunftsaufgaben Frankfurts. Die Kulturaufgaben erfahren trotz drückender Not keine Einschränkungen, eher Erweiterungen. Es stehen zur Verfügung 200 000 M. für unentgeltliche Lehrmittel, 60 000 M. für Schuhwerk für bedürftige Kinder, 1 250 000 Mark für Schulkinderspeisungen, 1 500 000 M. für gemeinnützige Vereine. Erhebliche, weit über frühere Maße hinausgehende Zuschüsse erfordern die Abmelkwirtschaften, die Krankenhäuser, der Zoologische Garten und erstmalig der Palmengarten mit 80 000 M., die Theater mit 1 436 000 M., die Universität mit 250 000 M. (sonst 75 000 M.). Die Steuern sollen dementsprechend von 150 auf 310 Proz. erhöht werden. Zur weiteren Vermehrung der Einnahmequellen soll die Sozialisierung der Betriebe fortgesetzt werden, in den Sozialisierungsbereich soll neu das ganze Verkehrswesen einbezogen werden. Das Konzessionswesen für Apotheken soll verstaatlicht werden. Die Frage der Eingemeindungen in größerem Stile kann vorerst nicht weiter verfolgt werden, doch soll die Gründung eines Interessenverbandes Frankfurts mit seinen sogenannten Vororten nach dem Muster von Groß-Berlin ins Auge gefaßt werden. Hoffnungsvoll waren die Ausblicke auf die Erfolge des neugegründeten Wirtschaftsamtes, das jetzt eine Einfuhrmesse und Verkaufsschau für den Herbst vorbereitet. Die städtische Anleihewirtschaft bedarf größter Einschränkung, wenn Frankfurt seinen Platz als wirtschaftliche Metropole Süddeutschlands behalten soll.

*

f. **Nierstein**, 5. Aug. Ein neues großes Industrieunternehmen ist jetzt auf dem Kornsand errichtet und in Betrieb genommen worden. Das alte Fabrikgebäude auf dem Kornsand, das 35 Jahre stillgelegen hat und im Kriege durch Brandbomben teilweise zerstört wurde, hat ein auswärtiger Unternehmer erwerben und darin noch Um- und Neubau eine Holzbearbeitungsfabrik — vorgesehen ist die Beschäftigung von etwa 150 Leuten — errichtet. Gleichzeitig ist auf dem Fabrikgelände für die Arbeiter und Angestellten mit dem Bau von Kleinwohnungen begonnen worden.

o. **Worms**, 6. Aug. Den Tod im Rhein suchte und fand die 28jährige Eleonore Sender von hier. Ihre Leiche konnte noch nicht geländet werden. — 200 Pfund Kakao haben Diebe in der Nacht aus dem Lager einer Großhandlung gestohlen. — Eine weitere fette Beute machten Einbrecher, die aus einem Magazin 240 Pfund Schokolade im Werte von über 3000 M. stahlen.

Sport.

Pferderennen.

Hannover, 7. Aug. (Schluß.) Großer Preis von Hannover. Sieg 24, Platz 18, 21, 2, 1 8. — Harzburg-Rennen. 13 000 M. 1. Herrn E. Gies' Wellenschaum (Zimmermann), 2. Bogarwo, 3. Finboge. Sieg 196, Platz 25, 13, 12. — Orale. 30 000 M. 1. Herrn R. Schwartz' Grodno (Zimmermann), 2. Albani, 3. Dronning Wilhelmina. Sieg 104, Platz 28, 19, 46. — Hannoversches Pferd. 13 000 M. 1. Abteilung: 1. Herrn M. Hartmanns Aar (Hellebrandt), 2. Eiffelturm, 3. Helmchen. Sieg 24, Platz 14, 20, 48. — 2. Abteilung: 1. Herrn Wepes Ottomans (Wenzel), 2. Orkus, 3. Halt. Sieg 31, Platz 18, 24, 21. — Abschieds-Jagdrennen. 10 000 M. 1. Herrn R. v. Gossow-Schönborns Arkansas (Krattiger), 2. Exzelsior, 3. Wildkatze. Sieg 109, Platz 16, 12, 15.

*

* **Der Turnverein Wiesbaden** unternimmt Sonntag, den 10. August, seine Wanderung auf den Feldberg. Abfahrt Wiesbaden 5 Uhr Hauptbahnhof nach Höchst-Königstein, von da Fußwanderung über Fischbach, Feldberg, zurück Rotes Kreuz, Glashütten, Ehlhalten, Niederreifenberg. Heimfahrt 7.15 Uhr. Marschzeit 5½ St. — Nachdem Turner und Spieler eifrig an der Arbeit sind, hat auch die Fechtriege ihren Betrieb wieder aufgenommen. Die Übungen finden unter Leitung des Fechtwartes Berghof Montags- und Donnerstagabends in der Turnhalle statt.

* **Vereinigung Cos.** Sonntag, den 10. August, 17. Wanderung (Tageswanderung): Streifzüge rund um das Weilburger Tal. Abmarsch 7 Uhr am Elsässer Platz. Führung: Petuis.

* **Gausportfest des süddeutschen Fußballverbandes.** Am Sonntag, den 10. August, findet in Biebrich auf dem Rud.-Dackerhoff-Platz, veranstaltet vom Biebricher Fußballverein, gegr. 1902, das Gausportfest des Rhein-Mainganes im Süddeutschen Fußballverband statt. Der Gau setzt sich zusammen aus den Städten Wiesbaden, Biebrich, Höchst, Griesheim mit Umgebung. Zu den Wettkämpfen im Laufen über Kurz- und Langstrecken, allen Kurf- und Sprungkonkurrenzen liegen an 150 Meldungen vor. Die 400-Meter-Staffette ist von 12, die 3000-Meter-Staffette von 5 Vereinen gemeldet. Die Verkämpfe finden vormittags von 10 Uhr ab, die Hauptkämpfe von nachmittags 2 Uhr ab statt.

* **Arbeiter-Turnerbund.** Am Sonntag, den 31. August d. J., hält der Arbeiter-Turnerbund in ganz Deutschland sein Bundeswettnaturnen ab. Für den hiesigen Bezirk findet dasselbe auf dem Rud.-Dackerhoff-Platz in Biebrich a. Rh. statt. Nach den Meldungen, die bis jetzt von den Vereinen eingegangen sind, verspricht die Beteiligung eine recht rege zu werden. Außer dem Wetturnen, das aus Dreikampf im volkstümlichen und Neunkampf im Geräteturnen besteht, werden noch Mannschaftskämpfe und die Bezirksmeisterschaften im Faustball, Tamburinball und Schlagball ausgeführt. — Die Freie Turnerschaft Wiesbaden dürfte sich an dem Bundeswettnaturnen im Wettkampf mit einer Teilnehmerzahl von ca. 50 bis 60 Mann beteiligen.

Gerichtssaal.

FC. **Kriegsgericht am Hauptquartier der 10. Armee.** Unter dem Vorsitz des Obersten Sautereau sprach das Kriegsgericht in folgenden Fällen Recht: Den französischen Besatzungstruppen wurden unlängst drei Pferde gestohlen. Als Täter ermittelte man vier junge Leute aus Mainz, und zwar den 18jährigen Eisenbahnangestellten Hans Schuller, den 15 Jahre alten Hans Maurer, den Schornsteinfeger Fritz Zeh, 16jährig, und den ebenso alten Arbeiter Franz Müller. Das Kriegsgericht verurteilte wegen Diebstahl Schuller zu 5 Jahren Gefängnis, Maurer zu 3 Jahren Erziehungsanstalt, Zeh zu 1 Jahr und Müller zu 10 Monaten Gefängnis. Der Fuhrunternehmer Peter Elzer aus Mainz, der als Hehler in Betracht kam, wurde in eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und in eine Geldstrafe von 300 Fr. genommen. — Der 20jährige Heizer Albert Schmitt und der Bäcker Karl Moritz, beide aus Elversberg im Bezirk Trier, hatten französischen Urlaubern Tornister gestohlen. Jeder erhielt wegen dieses Diebstahls 5 Monate Gefängnis. — Die 64jährige Wirtin Karoline Dersheimer, Witwe in Mainz, gab ihrem Sohn eine größere Summe Geldes, damit dieser französische Pneumatiques, die gestohlen waren, kaufe. Sie wurde wegen Hehlerei in eine Geldstrafe von 300 Franken genommen, ferner ein Betrag von 16 000 M. bei ihr beschlagnahmt, die aus diesem Handel herrührten. — Weil er Mehl aus den französischen Beständen entwendet, diktierte das Gericht dem 23jährigen österreichischen Staatsangehörigen Joseph Gallhofer, wohnhaft in Mainz, eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten und eine Geldstrafe von 50 Franken zu. — Drei Monate Gefängnis und 50 Fr. Geldstrafe traf den Maler Max Dell von Mainz, der einen Diebstahl zum Nachteil des französischen Staates begangen. — Wegen Diebstahls eines Passes, den er obendrein noch fälschte, indem er die Photographie des rechtmäßigen Paßinhabers abgerissen und die seinige aufgeklebt, verurteilte das Gericht den Georg Freulich aus Bebra zu drei Jahren Gefängnis und 100 Franken Geldstrafe.

FC. **Die Diebstähle im Konsumverein zu Biebrich. — Die neue Eidesformel.** Im Hause des Arbeiter-Konsumvereins in Biebrich wohnt mit seinen Angehörigen der 18jährige Schreiner August L., der mit den Verhältnissen des Ladengeschäfts vertraut war. Im März d. J. kam die Versuchung über ihn und er feilte sich einen Schlüssel zurecht, mit welchem er die Tür zu dem Laden öffnete, in den Laden eindrang und Lebensmittel stahl. 15 bis 20 Mal führte er dies Manöver mit Erfolg aus und entwendete für etwa 4000 M. Lebensmittel, wie Butter, Fett, Schmalz, Zucker, Brot, Zigarren usw., sowie 53 M. bares Geld und Brotmarken. Mit dem größten Teil der Waren und den Brotmarken trieb L. einen schwunghaften Handel. An einem Junisonntag, als er gerade dabei war, in dem Laden 35 Pfund Mehl und 5 Pfund Schmalz zum Abtransport zurechtzustellen und dazu Licht gemacht, wurde er ertappt. Als Zeuge in der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer war u. a. ein Beamter des Konsumvereins erschienen. Als der Vorsitzende diesen Zeugen vereidigen wollte, erklärte derselbe, daß er nach der seitherigen Eidesformel den Eid nicht schwöre. Die Nationalversammlung habe in ihrer Sitzung am 1. August d. J. diese Formel abgelehnt und sei er nur bereit, „auf die neue Verfassung" zu schwören. Das Gericht verkündete daraufhin nach längerer Beratung einen Beschluß dahingehend, daß die Bestimmung der Nationalversammlung noch nicht Gesetz und das Gericht deshalb nach der seither bestehenden Eidesformel die Vereidigung vornehmen müsse. Bei Weigerung würde Strafe eintreten. Der Zeuge beharrte aber trotzdem auf seinem Standpunkt, worauf das Gericht sowie Staatsanwalt wie Verteidiger auf die Vernehmung dieses Zeugen verzichteten. Das Urteil gegen L. lautete auf 5 Monate Gefängnis wegen fortgesetzten schweren Diebstahls.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Kurse vom 8. August 1919.

Div.	Bank-Aktien.	In %
8	Berliner Handelsges.	151.75
7	Commerz.- u. Disc.-B.	121.00
16	Darmstädter Bank ..	106.00
2	Deutsche Bank	191.75
9	Disconto-Commandit	152.50
7	Dresdner Bank	126.50
5	Mitteld. Creditbank .	113.00
7	Nation.-B. f. Deutschl.	99.00
12⅓	Oesterr. Kredit-Anst.	100.50
15/18	Reichsbank	146.75
	Industrie-Aktien	
20	Albert, Chem. Werke	315.00
15	Adler-Fahrradwerke	210.00
18	Augsburg-Nürnberg	169.75
14	Allg. Elektr.-Ges ...	163.12
12	Bergmann, Elektriz..	132.00
12	Bad. Anilin u. Soda .	326.50
30	Bismarck-Hütte	197.00
22⅓	Bochumer Gußstahl .	173.25
16	Brauerei Schultheiß .	244.25
7⅓	Buderus Eisenwerke	133.00
15	Beton- u. Monierbau .	193.00
10	Deutsch-Lux. Bergw.	145.50
7	Deutsche Kaliwerke .	178.00
7	Dtsch.-Uebers.-Elekt.	228.50
12	Donnersmarck-Hütte	202.00
35	Dürrkopp, Bielef. M..	293.50
30	Dtsch. Waff. u. Mun.	196.00
6	Daimler Motoren ...	193.00
25	Deutsche Erdöl-Ges..	308.00
12	Elberfelder Farbenf.	284.00
12	Eschweiler Bergw...	272.00
30	Friedrichshütte	305.00
10	Felten & Guilleaume	163.50
10	Gasmotoren Deutz ..	138.00
28	Geisweider Eisenw..	234.50
6	Gelsenkirch. Bergw..	169.00
7	Griesheim Elektron .	193.75
12	Höchster Farbwerke	286.00
22	Harpener Bergbau .	160.75
15	Hindr. Auffermann .	168.50

Div.		In %
8	Hohenlohewerke ...	109.25
30	Hösch Eisen u. Stahl	206.75
22	Ilse Bergbau	291.00
12	Königs- u. Laurahütte	00.00
7	Kali Aschersleben ..	163.00
17	Kostheim Cellulose..	170.00
15	Kronprinz Metallf...	235.00
8	Lahmeyer u. Co. ...	110.00
20	Lauchhammer	157.50
12	Lindes Eismaschinen	155.50
20	Ludwig Loewe u. Co.	216.00
18	Mannesmann Röhren	175.00
5	Oberschles. Eisenbed.	123.50
14	„ Eis.-Ind.	138.00
17	„ Koksw. .	196.00
14	Orenstein u. Koppel	171.75
20	Phön.-Bergb. u. Hütte	176.25
20	Porzellanf. Kahla ...	304.50
9	Rositzer Zuckerraff. .	156.75
12	Rhein-Nass. Bergw..	194.25
12⅓	Rhein. Stahlwerke ..	131.00
15	Riebeck Montan	180.00
15	Rombacher Hüttenw.	157.00
0	Rhein. Metallwarenf.	178.00
20	Sachsenwerk	188.00
8	Schuckert Elektriz. .	119.00
12	Siemens u. Halske..	155.00
6½	Südd. Eisenbahnges.	118.25
20	Verein. Glanzstoff-F.	540.50
20	Varziner Papierfabr.	163.00
15	Verein. Cöln-Rottw..	175.00
10	Weiler-ter-MeerCh.F.	195.00
10	Westerregeln	222.75
15	Zellstoff Waldhof ..	170.00
0	Hamb.-Amer.-Paketf.	101.50
0	Hansa-Dampfschiff. .	125.00
0	Norddeutscher Lloyd	103.00
0	Schantung-Eisenb...	131.00
0	Türk. Tabakregies...	521.00
0	Otavi Minen	136.00
0	Genußscheine	112.87

Weinbau und Weinhandel.

m. **Die Rheingauer Weinversteigerungen.** Im Laufe des Frühjahrs, d. h. der Monate von April bis Anfang Juli, fanden im Weinbaugebiete des Rheingaues insgesamt 29 Weinversteigerungen statt, von denen die meisten von der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer veranstaltet wurden. Versteigert wurden bei dieser Gelegenheit 448½ Stück Weiß-, Rot- und Rotweißweine, die sämtlich zum Zuschlag gelangten. Die auf den Versteigerungen erlösten Preise waren außerordentlich hoch und besonders die Auslese- und Beerenauslese-Gewächse hervorragender Lagen wurden besonders hoch bewertet. Im einzelnen brachten 388 Stück 1918er Weißweine 6400 bis 43 320 M., durchschnittlich 9472 bis 39 500 M., 47 Stück 1917er Weißweine 27 600 bis 60 400 Mark, durchschnittlich 24 530 bis 38 274 M., 4 Stück 1915er Weißweine 34 600 bis 100 200 M., durchschnittlich 55 870 bis 99 200 M., 1 Halbstück 1911er Weißwein, auf Stückpreise umgerechnet, 160 400 bis 340 400 M., 2¼ Stück 1918er Rotweißwein 16 120 bis 33 200 M., 5 Stück 1918er Rotwein 26 000 bis 41 120 M. Der gesamte Erlös dieser 29 Weinversteigerungen des Rheingaues bezifferte sich auf 8 090 550 Mark.

Versicherungswesen.

= **Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt.** Der Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1918 führt u. a. aus: Unsere auf eine Erweiterung der früheren Nassauischen Lebensversicherungsanstalt gerichteten Bestrebungen fanden im Laufe des Jahres 1918 ihren Abschluß, indem unterm 29. August 1918 die von den Kommunallandtagen der Reg.-Bezirke Wiesbaden und Kassel am 3. bezw. 13. und 15. Mai 1918 beschlossene Satzung einer „Hessen-Nassauischen Lebensversicherungsanstalt" die staatliche Genehmigung fand. Während die im Jahre 1913 errichtete Nassauische Lebensversicherungsanstalt als Institut des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden ihr Tätigkeitsgebiet nur auf den genannten Regierungsbezirk erstreckte, umfaßt das Geschäftsgebiet der erweiterten Anstalt jetzt die ganze Provinz Hessen-Nassau. Für die Entwicklung der Anstalt, die nunmehr ein Institut der beiden Bezirksverbände Wiesbaden und Kassel ist, wird diese Vergrößerung des Arbeitsfeldes nur von Vorteil sein. Durch den Hinzutritt des Bezirksverbandes des Reg.-Bezirks Kassel als Stiftungskörperschaft ist das Stammkapital der Anstalt von bisher 500 000 auf 1 Million Mark erhöht worden, wodurch die finanzielle Sicherheit der Anstalt ohne Zweifel eine entsprechende Stärkung erfahren hat. Das abgelaufene Jahr hat für die Anstalt trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse eine bedeutende Weiterentwickelung gebracht. Zunächst wurde der vom Verbande öffentlicher Lebensversicherungsanstalten im Reg.-Bezirk Kassel bisher abgeschlossene Versicherungsbestand auf die Anstalt übertragen. Diese Übertragung brachte der Anstalt allein einen Zuwachs von 2343 Versicherungen über 2 176 653 M. Kapital. Das Neugeschäft selbst ließ sich namentlich in der ersten Hälfte des Berichtsjahres, gefördert durch die von uns durchgeführte Kriegsanleihe-Versicherung, sehr gut an, bis dann der Ausgang des Krieges und die Besetzung von Wiesbaden eine ganz empfindliche Störung im Neuzugang zur Folge hatten. Erst das Jahr 1919 hat wieder eine erfreuliche Wendung zum Bessern gebracht. Insgesamt waren im Berichtsjahre 1918 an neuen Anträgen zu erledigen: 4879 Anträge über 6 982 136 M. Kapital. Dazu kommen noch 18 Anträge auf Rentenversicherung mit einer Einzahlung von 117 006.80 M. über 11 689 M. Jahresrente. Der Neuzugang an angenommenen und eingelösten Versicherungen beläuft sich im ganzen auf: 4426 Versicherungen über 5 792 343 M. Kapital. Nach Abzug des gesamten Abganges verbleibt für Ende 1918 ein Versicherungsbestand von 19 224 Versicherungen über 22 477 186 M. Kapital und 62 Rentenversicherungen über 40 014 M. Jahresrente. Der Verlauf der Sterblichkeit im Berichtsjahre wurde ungünstig beeinflußt durch den Krieg und die wiederholt auftretenden Grippeepidemien. Es gingen durch Tod ab: a) Großleben 27 Versicherungen über 169 000 M. Versicherungssumme und 129 504 M. Schadensumme, b) Volk 195 Versicherungen über 171 087 M. Versicherungssumme und 99 354.83 M. Schadensumme. Trotz dieser für die junge Anstalt erheblichen Schäden und der infolge der allgemeinen Teuerung gegen früher bedeutend gestiegenen Verwaltungskosten hat die Anstalt in ihren beiden Geschäftszweigen mit Überschuß abschließen können. Der Überschuß beläuft sich in: a) in der Großen Lebensversicherung auf 45 017.42 M., b) Volksversicherung auf 28 214.88 M. Diese Beträge kommen nur den Versicherten zugute. Eine Regelung der Dividendenfrage konnte bisher nicht vorgenommen werden, weil es infolge der mit der Besetzung von Wiesbaden eingetretenen Verkehrseinschränkungen nicht möglich war, eine beschlußfähige Hauptversammlung zur Genehmigung der notwendigen diesbezüglichen Geschäftsplanänderungen zusammenzubringen. Sobald der Anstaltsleitung die Freiheit des Handelns wiedergegeben ist, wird nach Erledigung der nötigen Beschlußfassungen und Erteilung der Genehmigung mit der Dividendenzahlung an die Versicherten begonnen werden.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

8. August 1919.	7 Uhr 27 Morgens	2 Uhr 27 Nachm.	9 Uhr 27 Abends	Mittel
Luftdruck auf 0° u. Normalschwere	706.7	706.7	707.3	706.8
Luftdruck red. auf dem Meeresspiegel	765.8	765.7	767.4	765.6
Thermometer, Celsius	13.2	17.9	13.4	14.5
Dunstspannung, mm	8.5	9.1	9.7	9.1
Relat. Feuchtigk., Proz.	75	60	86	73.7
Windrichtung	N 3	N 2	NO 1	—
Niederschlagshöhe, mm	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius): 9.27 Uhr abends 19.2. Niedrigste Temperatur 9.27 Uhr abends 11.2.

Wasserstand des Rheins

am 9. August.

Biebrich	Pegel:	2.03 m	gegen	2.08	am gestrigen	Vormittag.
Caub	„	2.38 „	„	2.47 „	„	„
Mainz	„	1.35 „	„	1.41 „	„	„

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für Leitartikel: J. V.: F. Günther; für politische Nachrichten: F. Günther; für den Unterhaltungsteil: G. v. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtssaal: J. V.: M. Sy; für den Handelsteil: M. Sy; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft (Inh.: Heinrich Müller)

Fernspr. 667 u. 623. Wiesbaden, Helenenstr. 26.

200 Zentner hochprima amerik. Kakao (dunkel) 28 %, Fettgehalt, sowie frisch gebr. Kaffee (helle Röstung) offeriert greifbar ab Lager

Walter Dittmann, Adelheidstr. 10 Teleph. 494.

Bad Ems

Kurbetrieb ab Mitte Mai. Auskunft über Zu- und Abreise (Brückenkopf Coblenz) durch die Kurkommission, Hotels und Logierhäuser.

F 108

Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche, bürgerliche kompl. Villen-, Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache, einzelne guterhaltene Möbelstücke, komplette Nachlässe, Polstermöbel, Portieren, Bettwäsche und Gardinen werden in jeder Höhe bei Barzahlung angekauft.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in guten Möbeln und Gelegenheitskäufen.

Seipp, Wiesbaden, Bertramstr. 25, Laden, Eleonorenstr. 7, 2 r.

Tüncher- und Malerarbeiten werden gut u. billig ausgeführt.

Alexander Haber, Tüncher- u. Malergeschäft 20 Röderstraße 20.

Tannenbretter, Latten, Stangen, Buchenschnittmaterial und Parkettböden liefert W. Gail Wwe., Büro Wiesbaden. Telephon Nr. 84. 891

Stellen-Angebote

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Selbständige
erste Verkäuferin
perfekt im Abstecken, mit guten Zeugnissen, gesucht. Sprachkenntn. bevorzugt
Leopold Cohn,
Damen-Konfektion,
Große Burgstraße 5.

Für die Abteilungen
Bijouterie
Tapisserie
durchaus branchekundige
Verkäuferinnen
sowie **Laufmädchen** ges.
Warenhaus
Julius Bormaß
G. m. b. H.

Verkäuferin
in der Parfüm.-Branche kundig, franz. sprech. bev. sofort gesucht. Off. unt. S. 431 an den Tagbl.-V.

Jüngere fachkund.
Verkäuferinnen
für Glas — Porzellan sucht
Würtenberg,
Wiesbaden.

Jg. flott. Fräulein
zum Verkauf u. Servieren vorerst zur Aushilfe sof. gesucht. Kondit. u. Kaffee Domm, Kirchgasse 48.

Lehrfräulein
aus guter Familie für Café, Konditorei u. Konfituren zu gesucht. Burg-Café, Webergasse 7.

Gewerbliches Personal

Gewissenhafte Laborantin (möal. Chemikerin) für kosmet. Laborat. gesucht. Ausführliche Angeb. unt. G. 426 an den Tagbl.-V.

Frauen für Vertrieb von Ansichtskarten ges. Knauststraße 1, 1. 3—6 Uhr.

Handnäherin
die fein näht und prompt abliefert, von Privat ges. Ang. u. E. 430 Tagbl.-V.

Jacken-, Blusen-, Röck-, Taillen- und Zuarbeiterinnen.
S. Guttmann, hier, Langgasse 1/3.

Rockarbeiterinnen
gesucht.
G. Arnsst,
Wilhelmstraße 44.

Modes!
Tücht. noch 1. Arbeit. u. Zuarbeiterin b. Tarifzahl. sofort gesucht. Geschw. Schaeffer Nachf., Webergasse 12.

Frau oder Mädchen
vom Lande für Gartenarbeit für dauernde Stell. gesucht bei Bal. Merten Dotzheimer Straße 111.

Büfettfräul.
nur mit guten Zeugnissen bei hohem Gehalt gesucht
Ratskeller.

Flottes Servierfräulein
sofort gesucht. Jägerhaus Schierstein, Wiesbadener Straße 68.

Für meine 3 Kinder im Alter von 1, 5½ u. 6½ Jahren suche ich in eine größere Stadt der Rheinpfalz (besetztes Gebiet) zuverlässiges
Kinder-Fräulein
bei hohem Lohn und gut. Behandlung, welches auch die Kinderw. u. Kindergarderobe in Stand hält. Off. mit Zeugnisabschr. u. evt. Photographie unt. A. 980 an d. Tagbl.-Verl.

Wegen Erkrankung der Pflegerin suche ich per sofort zu 2 Kindern von 1½ und 6 Jahren gesundes gebild. junges Mädchen nicht unter 20 Jahren.
Kindergärtnerin, Pflegerin o. Fräulein.
Frau von Arowein
Mainz, Uferstr. 55. F32

Köchin od. Stütze
bei gutem Lohn u. angenehmer Stelle gesucht
Mainzer Straße 36.

Haushälterin
Unabhängiges Fräul. od. Frau aus guter Familie z. Führung eines kleinen frauenlosen Haushalts in kräftig. Stadt gesucht. Off. unter K. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Haushälterin
in größ. Betrieb ges. Off. mit Zeugnisabschr. unter G. 430 an d. Tagbl.-Verl.

Für kleinen Haushalt 3 Personen, eine
Köchin
gesucht, w. bess. bürgerliche Küche versteht, auf 15. d. M. oder spät. Gute Verpflegung u. Behandlung zugesichert.
Humboldtstraße 18.

Stütze od. Alleinmädchen z. einz. Dame. H. L., gute Zeugn. Verz. b. 3 u. nach 7 Uhr Adolfsallee 28, P.

Zuverlässige Stütze
im Haushalt durchaus erfahren, für vorm. oder ganzen Tag sofort gesucht. Näheres Rheinstraße 59 Buchhandlung.

Gesucht ein besseres
Hausmädchen
angehende Jungfer
mit guten Empfehl., zum 15. d. M. oder später. Vorzustellen zwischen 11 u. 1 oder 5 u. 7 Uhr
Kapellenstraße 78.

Hausmädchen
gesucht, im Nähen, Büg., Servieren u. den häuslich. Arbeiten erfahr. z. 15. 8 (evt. zur Aushilfe).
Mainzer Str. 21.

Zimmermädchen
sofort gesucht.
Sanatorium Dornblüth.
Händelstraße 15.

Für sofort gesucht
Alleinmädchen
w. gutbürgerlich kochen k. Kästner, Kellerstr. 15, 1.

Zuv. Frau od. Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht Erathstraße 15, 2, Ecke Parkstraße.

Alleinmädchen
welches etwas kochen k., gesucht. Hoch Dotzheimer Straße 109, 1.

Saub. nettes Hausmädch. wird sofort aufgenommen. (Lohn 80 Mark.)
Hotel u. Badhaus Spiegel.

Braves fleißiges Mädchen z. 15. August od. 1. Sept. gesucht. Dengel, Kirchgasse 24.

Tüchtiges zuverlässiges
Alleinmädchen
in kl. feinen Haush. zum 1. Sept. oder früher ges. Adolfsallee 28, 1.

Zimmermädch.
gesucht
Haus Oranienburg,
Leberberg 9.

Alleinmädchen
gesucht Pension Taunusstraße 77, Villa Nervi.

Junges Mädchen
für kleinen Haushalt sofort gesucht Rüdesheimer Straße 28, Part.

Alleinmädchen
das kochen kann, z. 15. 8. gesucht. Kleiner, ruhiger Haushalt, 2 Personen.
Hainerweg 10, 1 Tr.

Junges sauberes Mädchen gesucht bei K. Klinger, Konditorei und Café, Bahnhofstraße 16.

Tücht. Mädchen gesucht. Zweitmädch. vorh. Kochenkenntnisse erwünscht, dort nicht Bedingung. Frau K. Paul, Mainz, Frauenlobstr. 49.

Eink. saub. Mädchen ganz od. tagsüber gesucht Bleichstraße 21, Bäckerei.

Ja. fleißiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sof. ges. Konditorei Kohler, Bahnhofstraße 5.

Junges ordentl. Mädchen
in kinderl. Haushalt für Hausarbeit und leichte Büroarbeit gesucht. Dasselbe müßte zu Hause essen u. schlafen. Off. u. R. 435 an d. Tagbl.-Verl.

Für leichte Hausarbeit u. z. Beaufs. von 2 größ. Kindern ein j. Mädchen, n. u. 18 J. für einige Wochen von 2—8 Uhr gesucht Marktstraße 10, P.

Ord. ehrl. Mädchen od. Frau 3mal i. d. Woche gesucht von 10—12 Uhr. Schäfer, Sedanstraße 11.

Junges Mädchen für leichte Arbeit von 8 b. 10 und 3—6 Uhr gesucht. Burg-Café — Konditorei, Webergasse 7.

Monatsfrau gesucht täglich eine Stunde. Wolf, Blücherstraße 17.

Monatsmädchen
oder Frau in kl. Haush. (2 Erwachs.) möglichst für vor- und nachm. gesucht
Goethestraße 11, 3.

Monatsfr. 2—3 St. tägl. ges. Schierst. Str. 24, 3 r.

Monatsfrau
2 Stunden früh gesucht Walkmühlstr. 37, Part. r.

Tüchtige Monatsfrau oder Mädchen vormittags 3 Std. ges. Frau Rektor Victor, Schiersteiner Str. 18, 3.

Frau oder Mädchen
z. Reinemachen v. Kaffee u. Konditorei von 7—10 sofort gesucht. Parkhotel, Wilhelmstraße 36.

Ordentl. kräft. Mädchen für Wege zu besorgen und Lebensmittel sofort gesucht, mtl. 50 Mk. E. Heinrich, Wilhelmstr. 42, Herzellangeschäft.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stadtreisender,
Kriegsinvalide, Amateurphotograph bevorzugt, gegeisten Gehalt u. Provision gesucht. Offerten unter G. 437 an d. Tagbl.-Verl.

Lehrling für Baubüro
zum baldig. Eintritt ges.
Wilh. Lieser Architekt
Wellritzstraße 35.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Elektromonteur
für Starkstrom, der selbstständig alle vorkommenden Reparaturen ausführt, k. sofort gesucht. Offert. u. Beifügung von Zeugnis-Abschriften unter A. 989 an den Tagbl.-Verl. 1051

Mehrere tüchtige
Möbelschreiner
für d. gesucht. (Tel. 411)
Gebr. Neugebauer,
Schwalbacher Straße 36.

Tüchtige
Gattersäger
für dauernde Arbeit gesucht.
Gabriel A. Gerster,
Mainz. F32

Aelterer tüchtiger
Sattlergehilfe
auf dauernd gesucht.
Fuhr, Luisenstraße 16.

Jg. Schuhmachergehilfe
auf Wochenlohn sofort gesucht. Sehring, Johannisberger Straße 1.

Braver Junge
gegen sofortige Vergütung in die Lehre gesucht.
L. Barbo, Sattler,
Moritzstraße 50.

Fuhrmann
gesucht.
Richard Müller,
Biervertrieb,
Dotzheimer Straße 121.

Stellen-Gesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Weg. Auflös. d. Geschäftes sucht jg. Fräulein Stell. als Kassiererin. Gute Zeugn. zur Verfügung. Off. u. W. 9930 an D. Frenz, Ann.-Exped., Mainz. F32

Ja. tücht. Verkäuferin aus der Papierbranche sucht Stellung in derselben oder ähnlicher Branche. Offerten unter R. 428 an d. Tagbl.-Verl.

Junge Kriegerswitwe s. St. in Lebensmittelbr. b. 1. Okt., ev. auch früher. G. Zeugn. vorh. Off. u. R. 9931 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Fräulein
24 J., in Putz- Engros- u. Annoncen-Expedition tätig, sucht per 1. 9. 1919 Beschäftigung, geht a. als Reisebegleiterin. Off. erb.
Anna Schmidt,
Hattersheim,
Frankfurter Straße 38.

Gewerbliches Personal

Besseres Fräul.
sucht Stelle zu Kindern z. 15. Aug. Offerten unter A. 435 an d. Tagbl.-Verl.

Jg. Fräulein
sucht Stell. bei ein. Dame zur Gesellschaft, perfekt im Schneidern, a. l. n. ausw. Off. K. 436 Tagbl.-Verl.

Haushälterin
gesetzt. Alters, treu und zuverlässig, sucht Stellung zu älterem Herrn. Off. u. M. 428 an d. Tagbl.-V.

Alt. erf. Mädchen s. Stelle a. Stütze in kl. h. Haush., a. b. einz. Hrn. od. Dame. Off. u. T. 436 Tagbl.-V.

Mädchen vom Lande sucht Monatsstelle. Off. u. S. 436 an Tagbl.-Verl.

Aelt. Mädchen w. Stelle zur Führung eines frauenlosen Haushalts od. b. einz. Herrn. Off. u. W. 435 Tagbl.-V.

Junges Mädchen s. tagsüb. St. zu kl. Kind. Schön. Gölenstr. 19, M. 1. Nachmittags nach 1 Uhr.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Perf. älterer Diener, versteht auch Krankenpflege, am liebsten zu einem Herrn, sucht Stell. Offerten unter R. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Flotte Stenotypistin
von großem Mainzer Fabrikunternehmen zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche unt. F. 1342 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F32

Erfahr. Bankkorrespondent
mit französischen und englischen Sprachkenntnissen von Großbank-Filiale hier gesucht. Offerten unt. E. 436 an den Tagbl.-Verl.

2 tüchtige, gewandte Reisende
für nördliches Rheinland und für Pfalz, Brückenkopf Mainz, von bedeutendem Unternehmen des Markenartikelfaches gegen festes Gehalt und Provision **gesucht.** Nur Herren, die im besetzten Gebiete ansässig sind, über hervorragendes Verkaufstalent verfügen und nachweislich im Groß- und Kleinhandel der Kolonialwaren- und Drogenbranche dieser Bezirke gut eingeführt sind, wollen sich bewerben. Kurze Angaben über seitherige Tätigkeit, den frühest. Eintrittstermin, Gehaltsansprüche m. Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter **Linksrhein G. 1344 an Ann.-Exp. D. Frenz, Mainz.** F37

Vertrauens-Stellung!
Berliner Maschinenfabrik sucht für Wiesbaden und Reg.-Bez. eine durchaus solvente, organisationsfähige, seriöse **Persönlichkeit** zur Uebernahme der Alleinvertretung unserer Firma für ges. gesch. Artikel (feine Massenfabrikat.). Offiziere a. D. mit kaufm. Talent werden bevorzugt. Bedingung: Organisat. Talent, guten Reisenden-Apparat leiten können, Repräsentb. Geboten wird: Nachweisbar dauernd sichere, sehr einkömmliche Existenz. Bewerbungen an **„Export", H. J. Reiß & Co., Potsdam,** Tel. 109 Telegr.-Adr.: Haineco.

Lehrstellen
für nachstehende Berufe sind zu besetzen: F346
Gärtner, Schmiede, Schlosser, Färber, Buchbinder, Tapezierer und Polsterer, Schreiner, Wagner, Schneider, Schuhmacher, Friseur, Glaser, Maler u. Anstreicher, Buchdrucker u. Kellner.
Städt. Arbeitsamt, Abteilg. Lehrstellenvermittlung.

Vermietungen

1 Zimmer.

Karlstraße 3 1 Zim. u. K. per sofort, ohne Kinder Näh. Wirt.

2 Zimmer.

Eine kleine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche zu vermieten. Näh. Franz Pauli, Röderstraße 38.

Läden u. Geschäftsräume.

Oranienstraße 35, Hth. 1, Paul. 50 qm großer Lagerraum zu vermieten.

Waterloostraße 6 Eckladen mit 2 Nebenräumen zu vm., a. als Lagerr. od. ruh. Werkstatt geeignet. Näh. Tagbl.-Bl. 754 Jg.

Laden
mit od. ohne Nebenräume für jed. Geschäft geeign., zu verm. Adolfstraße 6.

Büro m. Lager
ab 1. 9. zu vermieten
Klarenthaler Str. 2.

Wohn. ohne Zim.-Angabe.

Feldstr. 19 Frtsp.-W. z. o.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnung
per 1. Septbr. zu vermiet.
Raabe Bierstadt, Höhe 8.

Möbl. Zim., Mans. usw.

Bleichstr. 13, 2 r., sch. mbl. Zimmer zu vermieten.

Bismarckring 11, 3. Et. l. eleg. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Gr. Burgstraße 17, 3. E., eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. sofort zu verm.

Dotzh. Str. 37, 1. gemütl. W.- u. Schlafz., reichl. g. Pens., 180. Tel. elektr. L.

Herrngartenstraße 15, 1, n. möbl. Zimmer zu verm.

Kaiser-Fr.-Ring 12, 3 r., sch. möbl. Zimmer zu v.

Langgasse 10, 2, erh. anst. Handw. fr. m. Mans.-Zim. mit voller Verpflег.

Riehlstraße 10, 2 l. möbl. Zimmer zu vermieten.

Wellritzstr. 57, 1, g. m. Z.

1 oder 2 elegant möblierte
Zimmer
(Schlafz. u. Salon), evt. mit Klavier, sof. zu vm. Anzusehen nachm. 1—4 Moritzstraße 37, 3.

Leere Zim., Mans. usw.

Adelheidstraße 61, Vdh. 1, Raum z. Möbelunterst.

Albrechtstr. 46 heizb. Mans. u. Kant., Vdh. R. H. 1 r.

Frankenstr. 23 l. A., L.

Winkeler Str. 3, 3 St. l., leeres Erkerzimmer mit Zentralheiz. sof. zu vm.

Keller, Remis., Stall. usw.

Schwalbacher Str. 55, P., Weinkeller zu vermieten.

In Mainz zu vermieten
sehr großer prima moderner
Weinkeller mit Hof, Hallen und ev. Büros.
Nur Selbstreflekt. Off. unt. W. 9928 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F32

Dotzheimer Str. 109 über 200 qm gr. trock. Keller als Lagerraum zu verm.

Mietgesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Lebensmittelgeschäft
am liebsten m. regem Flaschenbier-Verkauf mit Wohnung zu mieten, ev. zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unter R. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Preis 5000—6000 Mk.
Villa oder Etage, elektr. Licht, Heiz. für 1. Oktbr., möglichst früher, zu miet. gesucht. Off. u. R. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für 1. Oktober, auch früher, 1- od. 2-Zim.-Wohnung mit Küche in eig. Abschluß. Off. unter P. 430 an d. Tagbl.-Verl.

Teil e. einzelbewohnten
Hauses oder einer Villa zu mieten gesucht.
Brautpaar sucht sofort oder später 2—3 Zimmer mit Küche u. Zubehör in der Nähe der Stadt. Wer diese Räume nicht benötigt und deshalb an zwei ruhige Leute abgeben will, wird gebeten, nähere Angaben betr. Mietpreis usw. unter H. 427 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Alleinstehende ältere sehr ruhige Dame aus guter Familie sucht eine
Wohnung von 3—4 Zimmern.
Offerten unter H. 429 an den Tagbl.-Verlag.

2—3-Zimm.-Wohnung
von ält. bess. Ehepaar ges. Offert. erb. an Fr. Pr. D. Kaiser-Friedrich-Ring 55 2 St. links.

Wohnung, 3—4 Zimmer, sucht eing. Herr. Preisoff. u. H. 436 an Tagbl.-Verl.

Kinderl. Beamtenfamilie sucht 2—3-Zimmer-Wohn. in besserem Hause. Off. unter M. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsfräulein
sucht Zimmer mit Pension in Nähe Luisenplatz. Off. u. W. 430 Tagbl.-Verlag.

Dame
sucht i. kinderl. Familie ein schönes größeres Zim. mit schön. Lage u. gute Verpfl. Näh. im Tagbl.-Verl. Qb

Aeltere Privatlehrerin sucht Zim. nahe Luisenpl. bei netten Leuten z. Sept. oder später. Offert. unt. E. 435 an d. Tagbl.-Verl.

Geschäftsfräulein
sucht 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Off. u. L. 430 an d. Tagbl.-V.

Aelt. Herr
sucht dem. Heim auf sechs Wochen, am liebsten bei alleinsteh. Pers. für sof. Off. u. R. 436 Tagbl.-V.

Ja. Mann sucht ungen. möbliertes Zimmer. Off. mit Preisang. u. D. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
(Pensionär)
sucht einfach möbliertes
Zimmer
nebst leerer Kammer oder Küche, evt. auch Frühst.-W. Offerten unter W. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
in günstiger Lage, f. Obst- u. Gemüsegeschäft, am I. mit 2-Zim.-Wohn., auf 1. 9. oder früher zu miet. gesucht. Off. u. K. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
(gute Lage) per sofort od. später zu mieten gesucht. Off. u. R. 427 Tagbl.-V.

Büro mit groß. Lager
möglichst in der Nähe des Bahnhofs für sofort gesucht. Offerten u. K. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Werkstatt
oder Zimmer, im Zentr. der Stadt, für Goldarbeit gesucht. Ang. unt. S. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume
mit 2 Büros per 15. 9. evt. 1. 10. gesucht. Offert. u. K. 435 an den Tagbl.-V.

Geldverkehr

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote

Ausw. Kapitalist
übernimmt 2. Hypoth. mit Nachlaß a. sofort bar. Off. u. B. 416 Tagbl.-Verlag.

Mk. 8000.—
auf gute 1. Hypothek, am liebsten aufs Land per 1. Okt. c. auszuleihen. Näh. Göbenstraße 15, 2 r.

20000 Mark
auch geteilt, auf 1. Hyp. zu 4½% zum 1. Nov. c. zu vergeben. Vermittlung verbeten. Offerten unter O. 435 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

30,000 Mk.
per 1. 10. auf 2. Hypothek gegen gute Sicherheit auf pr. Gleisanschluß. Off. u. T. 433 an Tagbl.-Verl.

30,000 Mk. an 2. St. per sofort od. später. Off. unter R. 429 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek
von 40 000 Mk. mit Nachlaß zu verk. Offerten unt. Z. 434 an den Tagbl.-V.

90,000 Mk. 1. Hypothek, 60 % d. feldg. Taxe, 4¼ %, für 1. Oktober gesucht. Off. u. F. 106 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

100 000 Mk.
1. Hypothek zu 4¼% auf prima Objekt per 1. Okt. gesucht. Off. u. O. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Immobilien-Verkäufe

M. Villa, versch. Grundst. n. mittl. Parkstr. a. Kap.-Anl. z. v. Karlstr. 15, 2.

Hotel und Restaurant
in Stadt an der Nahe 1. am Platze, nebst einem autoeb. Kino krankheitsh. zu verkaufen. Näheres
Wilhelm Reitmeier,
Herrngartenstraße 16.
Fernspr. 6478.

Geschäftshaus
in der Moritzstr., Mesg. u. Kondit. preisw. verk. Off. u. S. 431 Tagbl.-V.

Landhaus
im Taunus gelegen, mit 3700 Cmtr. groß. Garten zu verk. Preis 34 000 Mk.
Wilhelm Reitmeier,
Herrngartenstraße 16.
Fernsprecher 6478.

Im Rheingau
schönes Haus, Küche, 5 Zim. u. Kubeh., evt. mit groß. Garten, sehr preiswert zu verkaufen. Vermittler verb. Anfragen u. S. 8078 an Annonc.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F32

Achtung!
Sich. Kapitalanlage!
Wegzugsh. einige Grundstücke, nur Bauplätze, in bester Lage, weit unter d. Taxe, unter günstig. Bed. zu verk., dar. 1 großer Obst- u. Gemüsegarten. Nur ernstl. rasch entschl. Selbstreflektanten erw. Off. u. H. 437 Tagbl.-V.

Immobilien-Kaufgesuche

Villa i. Nerotal
zu kaufen gesucht.
Josef Stern u. Sohn,
Nerostr. 43. Tel. 4539.

Hotel
Kaffee- oder Wein-Restaurant
von erstklass. Fachleuten mit zirka 50 000 Mk. Vermög. sofort zu **kaufen** gesucht. Angebote von nur vorz. Objekten erbeten unt. E. 8037 an D. Frenz, Ann.-Exped. Mainz.

Kl. Landbesitzung
von kleiner Familie, vier erwachs. Pers., zu kaufen gesucht. Bedingung: gute Gebäude, Ausführl. Ang. mit Preis an
Jul. Stenull, Gutsverw., von Beckerathsche Gutsv. Burghof b. Enaers a. Rh. Fdr. Amt Bendorf 292.

Verkäufe

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Privat-Verkäufe

Günstiges Angebot für Mechaniker!
Eine alte renommierte Fahrrad-Reparaturanstalt in Mainz mit vollständig. Einricht., sowie ca. 350 Fahrradrahmen u. 1 groß. Posten Ersatzteile zu verkaufen. Das Geschäft k. sofort weitergeführt w. Erforderlich sind 6000 bis 7000 Mk. Off. u. T. 9911 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F32

Verkaufe umständehalb meine **Hasenzucht**, alle Sorten Riesen, mit Stallungen und Zubehör.
Krüger, Römerberg 3.

Wolfsspitz, sehr wachsam, verk. Walkmühlstr. 13, P. l.

Junge rassen. Dackel (Prachtiere), für 300 Mk. zu verkaufen. Kleinofen, Schillingstraße 1.

1,1 Gänse
zu verkaufen Sunkel Scharnhorststraße 22, P.

Dosen-Sammlung, 60 St., echt, wertv. Edelmetall, Metall- u. antike Stücke zu verk. Interess. erh. Ausk. u. W. 8121 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz, Händl. verb.

Fläm. Standuhr
eichen, kunstvolles Prachtstück, hervorragend schön reich geschnitzt, preisw. vk. Rosenkranz, Blücherstr. 3.

2 neue Tennisschläger u. 5 Bälle vk. (nur 12—1). Näh. im Tagbl.-Verl. Qe

Mod. hübscher Damenstrohhut m. Federn, reinseid. gelber Sonnenschirm, kl. Leiterwagen, 1 Kinderschirm bill. zu verk. Rheinholdt, Hellmundstr. 18, Hth. 2.

Blusenseide, weiß, grüne Lampenschirmseide, Schrettenseide für Kinderkleider, Seidenbänder, breit u. schmal, gr. Tüll, weiße Rollenseide, Perlenmutter (Handarb.), schwarze Bordüre, schw. Samthut mit Tüll, hübsche Damenjacke zu verkaufen Karlstraße 36, 2.

Gut erh. D.-Seid.- u. Waschblusen, getr. Kdr.-Kleid., Matr.-Mütze f. 6-10j. M., weiße Kdr.-Stiff. (Gr. 34), w. Halbsch. (Gr. 35), D.-Halbsch. (Gr. 40) bill. Hofmann, Bertramstr. 15, 1.

4½ m braun, wetterfeste Boile, 1 großer schwarzer Strohhut zu verkaufen Seerobenstraße 29, 1.

4½ m dunkelblau Boile, Opernglas, Petschaft u. anderes zu verk. v. 8—10 früh u. 2—4. Kopenfels, Wilhelmstraße 6.

Zwei gut erhaltene Sommermäntel, ¾ lang, sowie 1 Damenhut, blau, 10 Mk., 1 Kind.-Hut, weiß, 6—8 Jahre, 8 Mk., 1 Paar gute n. Mädchen-Halbschuhe (32 h. 33), 1 graues Frotteekleid 15 Mk., verch. Herrenkleider (40—42) sehr bill. Anzusehen bei
Nuckes, Helenenstraße 17, Hth. P.

Damen-Gummimantel
(neu) 190 Mk., Friedensware, versch. H.-Schuhe (41—42) zu verk. Trost, Gneisenaustr. 16, Hochp. l.

1 schwarzes Jackenkleid mit Chiffonbluse, 1 hellgraues Seidenkleid mit Stahlstick., beide fast neu, Größe 46, abzug. A. Hotz, Bismarckring 38, 2.

Fast neu. schwarz. Kleid
1 schw. Sackrock, 3 Paar Damenstiefel (Gr. 39), einige Blusen vk. Willia Dotzheimer Str. 58, 3.

N. Crepe de chine-Kleid
maulwurfgrau, preiswert zu verkauf. Hoffmann, Scharnhorststr. 19, 3 lks.

Schön. Gesellschaftskleid
zu verkaufen Frankfurter Str. 12.

N. Jackenkleid
blau Cheviot, Schneiderarbeit, Größe 42—44, u. 8 Meter Voveline, beides Friedensware, billig verk. Ansieh. zw. 3 u. 6 Uhr Steingasse 4, 1 links.

Neues Jackenkleid, dunkelblau, Größe 42—44, zu verkaufen bei Stritter, Dotzheimer Straße 105, Vorderh. 2. Stock rechts.

Gut erhalt. schwarzer Jackenrock zu verkaufen bei Hering, Weilstraße 8, Part.

Verschiedene fast neue seidene und Tuch-Damenkleider für stärkere Figur sowie mehrere Paar n. Damen-Stiefel (Größe 39 bis 40) zu verkaufen oder gegen gute Herrenkleidung umzutauschen. Näh. Albrechtstraße 31.

Zu verkaufen: Mützen, Hüte, Hutgarnituren und Halskrüschen Anzusehen zwischen 2 u. 4. von Kettler, Sonnenberger Straße 48.

Med. grünseid. Strickjacke, schw. Spitzenkleid, neue ferd. Strümpfe, Schirme und Versch. zu verkaufen Oranienstraße 47, 1 l.

Gebr. Gummimantel für 12—14jähr. Mädchen u. Kinderklappwagen bill. zu verkaufen bei Schäfer, Wiesenstraße 4, Waldstr.

Mantel
billig zu verkaufen. Papier-Handlung Wirth, Taunusstr. 16, Laden.

Herren-Ulster sowie Sportjacke, mittelgroß, zu verk. Näh. Sonntag 9—1 Emser Str. 54, 2 St., F. Sokoloff.

1 Herren-Anzug, Rock u. Hose, wß. Weste (Größe 1,73) zu verkaufen Walkmühlstraße 30, 2.

Neuer Anzug tl. ges. Fig., zu verkaufen Hellmundstraße 17, P.

Smoking mit Weste, Rock u. fast neuer Herrn-Gelegenheitsjacket zu verkaufen. Wessel, Schillerplatz 4.

Wenig getragener Frackanzug, auf Seide gearbeitet, für starke Fig., billig zu verk. Gen. sich f. Keller, Thalen, Rheingauer Str. 14, 5.

Schwarz. Gehrock, f. neu, 35 Mk., Mil.-Hose 12 Mk. zu verk. Hofmann, Bertramstraße 15, 1.

Zwei fast neue blaue **Diener-Frack-Anzüge**
1 do. Paletot, a. f. Kutsch. geeignet zu verkaufen b. Schneidermstr. Sommer, Jahnstraße 19, 3.

Uniform und Zivilsachen
zu verkaufen Niederwaldstraße 10, Part. l., 11—1.

Militär-Waffenrock u. -Mantel, Herrn-Ueberz., Herrenwäsche u. f. Herrensachen zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 40, 3.

Versch. Jäger-Uniformen, geeignet f. Jäger u. Forstleute von schlanker Figur, zu verkaufen bei Wessel, Schillerplatz 4.

2 fast neue mittl. Bahnbeamten-Interimsröcke nebst neuer Mütze (Größe 57) zu verkaufen. Löhn, Blücherstraße 3, 2 r.

Sportanzug, neu, f. 14—16j. Jungen v. zu verk. Schullerg. 8, 2 links.

Fast neuer Lederanzug zu verk. Scheritzen a. Rh., Thieles Privatstraße 6.

F. n. kein, gelb. Knabenanzug v. 11—14 J. zu vk. Hellgarter Str. 7, Stb. 2 r.

Anzug für 12j. Knaben, Waschjoppen, Strohhut, Strohhut f. Damen, weiß. Waschrock, neue Schuhe für Herren, Damen und Knaben zu verk. Krieger, Emser Straße 44, 1 l.

Hohe eleg. D.-Schnürstiefel, neu (Chevr. mit Lackspitze), Handarb., Gr. 38/39, zu verkaufen. Wolf, Bismarckring 27, 1 r.

N. Damenstiefel (Nr. 37), warme Jacke aus reiner Wolle, Trauerhut, Samm.-Hut, weißer Filzhut und bleuer Rüngelingsrock zu verkaufen. Näh. Blücherstraße 38, Part. r.

1 P. n. f. Damen-Schnürstiefel m. Lack- und br. Bildled.-Ersatz, eleg. Maßarbeit, Gr. 35—36, zu vk. Lempe, Kranzplatz 8, Zimmer 11.

1 Paar schwarze Boxcalfleder-Damenstiefel (39), schmaler n. schwarz. Crepehut mit Schleier zu verk. Schmitt, Göbenstr. 7, 1.

Eleg. Damen-Halbschuhe, beige (Nr. 37) zu verkauf. Schäfer, Aeskstraße 60.

Schuhe (Gr. 37), neu, h. vk. Geib, Moritzstr. 31, 2.

1 P. neue Herrn-Stiefel (Gr. 42), Handarbeit, zu verkaufen od. gegen Nr. 43 zu vertauschen bei Rauch, Karlstraße 41, 1 l.

1 Paar neue Touristenschuhe, Handarb. (Nr. 43) preiswert zu verkaufen. Näh. Dreiweidenstraße 6.

1 Paar neue Reitstiefel (43) zu verkaufen b. Weiß, Adlerstraße 67, 2 l.

Prima Herrenkragen
Steh- u. Stehumlegekragen Gr. 36 u. 37 per St. 1.50 u. 2 Mk. verk. Laubscher, Weilstraße 18, 3 St.

Reinleinene Stehumlegekragen (Halbw. 37) zu vk. Zimmermannstr. 10, P.

Plüsch-Diwandecke
160×300 cm, tadellos, wie neu, a. a. Teppich v., farb.

Plüsch-Tischdecke
150×180, grün, m. reich Goldverzierung.

Prachtstück erst. Rang.
2 Teppiche, 2×2,70, grün und rotfarbig.

50 Oelgemälde
Briefmarkensammlung zu verk. Harms, Bärenstr. 2, Eckladen.

Daunensteppdecke (Blumenmuster)
zu verkaufen Schlichterstraße 9, Part. vormitt.

Reiz. Handarb.
in gest. u. gemalt, Kissen, Kassetten u. verschied. Gebrauchsgegenst. zu verk. Das Muster i. Schaukast Mitzi Smoli, Kirchg. 49, 1.

3 neue Normalhemden (Friedensw.) a 25 Mk. vk. Johannisberger Str. 6, 3 r.

Schöner Kelim
zu verk. Aulidstraße 2, Ecke Bierstadter Straße.

Leder-Aktentasche
fast neue Herren-Gummischuhe (Gr. 15), Chapeauclaque (Gr. 59) und eine Wringmaschine zu verkaufen Pulowitz, 7, 3 r.

Lederhandkoffer, gut erhalten, für Meistgebot zu verk. Anzusehen von 1—2. Frankenberger Vorstraße 5, Parterre.

p. Dpk Selbstbildnis u. Hals la Bohémienne, Rodin, zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblatt-Verlag. Qd

Für Liebhaber!
Ein sehr gutes Briefm.-Album zu verk. Besichtig. Sonntagvorm. 11—½1 Oranienstraße 19, 2.

Billig zu verkaufen: 1 Photographen-Apparat, komplett, mit Zubehör, 1 Tennisschläger neu, mit 4 Bällen und n. Schuhe (Nr. 38). 1 komplette Schreibtisch-Garnitur mit Lehr, eine Hängematte (Friedensware). Grünauer, Ecke Lahnstraße u. Kietenring, im Laden.

N. Kamera (6×9) zu vk. Klein, Bleichstr. 30, Stb.

Photogr.-Stativ f. Fl. zu verk. Bleichstraße 35, 1 l.

Ibach-Flügel
in Wiesbaden stehend, fast neu, herrlicher Ton, zum festen Preise v. 7500 Mk. aus Privathand verkäufl. F. Hilsdorf, Binzerbrück.

Piano
sehr g. herrsch. Eßzimmer m. 12 Stühlen, pol. Vertikos, Spiegel und Kleiderschränke, Diplomaten-Büro und Küchenmöbel, 3 große Reise- u. Lederhandkoffer b. z. verk. Anz. 10—12, 2—7 Kettner, Hochstätten, 16, 2.

Tadellos erhaltenes **Pianola**
zu verk. Besichtig. 2—4. Auskunft im Tagblatt-Verlag. Oy

Ein Orchestrion billig zu verk. Reibling, Kl. Kirchgasse 4.

Gelegenheitskauf!
Wegen Sterbefalls sehr gute Geige preiswert zu verkaufen. Zu erfr. Leber, Nerobergstraße 10, P.

Konzert-Zither
mit Kasten u. a. Geige vk. Frenzel, Werderstr. 10, 2 l.

N. 2reih. Kinderharmonika (Stahlstimmen) billig zu verkaufen bei Schaller, Nettelbeckstr. 22, Mth. 2.

Eichen-Schlafzimmer, neu, prima Arbeit, billig zu verkaufen. Anzusehen abends von ½6 Uhr an Schreinerei Fischer, Wellritzstraße 13.

1 P. rotbraune Plüschportieren zu verkaufen bei Hofmann, Rheinstr. 54, 1.

Gr. Diplom.-Schreibtisch
zu verkaufen. Kesslau, Schenkendorfstraße 6, 4 r.

Ovaler Tisch, 115 auf 85, u. Zim.-Gasofen m. Abz.-Rohr vk. Schurbert, 21, P.

Tischplatte, Pappelholz, zu vk. Kietenring 8, H. 2 l.

Ein Kissensofa, neu, ist billig zu verkaufen bei Heilmann, Michelsberg 7, 3, Et.

Ein schöner Diwan (grüner Bezug) preisw. zu vk. Müller, Sedanplatz 4.

Polstertüre
2teilig, gut erh. zu verk. Adolfstraße 14, Part. lks.

Kinderbettstelle mit Matratze h. l. abzugeben. Burkhardt, Gustav-Adolfstraße 8, Tiefpart.

Kassenschrank
A. Einm., 67 t., 50 b., zu verk. Anauf Samstag b 6 Uhr Moritzstraße 51, 2 r. Schweder.

Kassenschrank
fast neu, feuerfest und diebessich., 12 Ktr., hübsche Ausführ., für 1900 Mk. zu verk. Gefl. Anfragen u. W. 434 Tagbl.-Verlag.

Kleine schmiedeeis. Tresorschränke zum Einmauern zu verkaufen Hellmundstraße 37.

2tür. Porzellanschrank m. Aufgesetzschrank und 2er Schubladen zu verkaufen. Hildner, Biebricher Str. 33.

Eisschrank mit Glasaufsatz, kleiner Leiterwagen u. Plattofen bill. zu verk. Konditorei Kohler, Bahnhofstraße 5.

N. n. Büreschr., Reichent. (240×145), Gestell f. 8.-Mapp. u. -Map., 2 hopp. j. Led.-M. Dotzh. Str. 73, 2.

Schmetterlingsschrank
mit 20 Kasten zu verkauf. Kaiser-Friedrich-Ring 25, 2 St. von 2—4 Uhr.

Zwei Schaukasten, Eichenholz, 225×73, fast neu, zu verk. Anzusch. von 11½—12½ u. von 6—7 Herrnmühlgasse 3, 3 links.

2 Stauberker, u. 3 Ausstellkasten wegen Umzug abzugeben. Marx, Marktstraße 1.

Firmenschild, 72 : 35, z. v. Zimmermannstr. 10, P.

Eine Messerputz- u. Entkorkungsmaschine zu verk. Bleichstraße 46, 1 r.

Flaschenspülm., Messerputz- u. Brotschneidmasch. (Alexanderw.), auf. 50 Mk. Muth, Karlstraße 18, 1.

Zu verkaufen: 2 Oelmalerei, 1 Küchenschrank, 1 eis. Firmenschild, 1 Erkerfest., 1 Aepfelb. Scharnhorststr. 35, P. l.

Komplettes Reitsattel zu verkaufen bei Stahler, Geisbergstraße 13.

Eleg. Landauer
auf Gummi u. auf Eisen, sowie leicht. 6sitz. Break zu verkaufen. Kleber, Adolfsallee 40, Tel. 1040.

Starke Leiterwagen (Handarb.), 1,16 m lg., vk. Sedanstr. 9, Mth. 1 l.

Ein Wagen und Pferdegeschirr zu verk. Karl Schäfer, obere Lehrstraße.

Gut erh. Schneepflugkarren mit Zubehör zu verkaufen. Ad. Wegner, Gärtnerei, Wellritzstr.

Federrolle zu verkaufen. Pindel, Hartingstraße 6.

Krankenstuhlwagen,
hochelegant, neu, zu verkauf. Senkbeil, Werderstr. 10.

1 gut erh. weiß. Kinderwagen f. 60 Mk. zu verk. Dotzh. Str. 100, Hth. 1 l.

Neuer Kinderwagen und polierter Glasschrank (ostfriesischer Stil) bill. zu verkauf. Dotzheim, Friedrichstraße 3, Dach.

Motorrad-Rahmen
komplett, doch o. Gummi, billig zu verk. Westendstraße 10, Werkst.

Auto-Reifen u. Schläuche (Michelin) 820×120 880×120, 895×135, verk. Born, Dotzh. Straße 85.

Herrenfahrrad
zu vk. Burgheim, Hasengarten anzusch. 5—7.

Fast neues Herr.-Fahrrad ohne Bereifung preiswert vk. Gneisenaustr. 23, 2 l.

1 Fahrrad o. Bereifung, 1 Sauerkrautfaß, 1 Postmütze, neu (55½), 1 Handtasche, tr. Seeult., H.-Anz., vk. Blücherstr. 6, Mth. 2 l.

1 Fahrrad, engl. Marke, f. Becker, Walramstr. 9, 2.

Fahrrad, G.-Bereifung, 28×1½, Damenrad, k. n., billigst zu verkaufen bei Geib, Albrechtstr. 44, H. P.

Herren-A. D.-Fahrrad m. Bereif. verk. Rudolph u. Roth, Hellmundstr. 29.

Größerer Ofen
gut erhalten, zu verkauf. Feldstraße 1, Part.

2 Gasherde
(2 u. 3 Fl.), 4 neue Strohsäcke zu verk. Anzusch. v. 2—4 Thelemannstr. 1, P.

2 gute Herde zu verk. Rab. b. Bernhardt, Helenenstraße 14.

Gr. Kinkbadew. m. Abfl.-Rohr vk. Schulberg 21, P.

Gashängelampe f. Zim. do. für Küche, gut erhalt. Briefmarken-Album zu verkaufen bei Meininghaus, Goethestraße 25, P.

1 Majolika-Dauerbrenner zu verkaufen. Anzusehen von 10—4 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qe

Elektr. Eisenbahn
für Starkstrom, mit viel Zubehör billig zu verk. Schlosser, Saalgasse 28.

Kettenzug mit Laufkatze, 1000 Kilo Tragkraft, preisw. zu vk. Fr. Wagner, Sedanstr. 9.

Schmirgelbänder
Körnung 3, zu verkaufen. Dieselben haben e. Länge von 128 cm u. eine Breite von 14 cm.
W. Hinnenberg, Langgasse 15.

Drei Vorfenster 2 sog. Blumenf., 1 Honig-Schleuder, 1 große Hoflaterne mit eis. Arm zu verk. Schwalbacher Straße 55, Vorderh. Part.

Gutes Stroh abzugeben Seerobenstraße 7, 2 r.

Mehrere Wagen guten **Kuhmist**
hat abzugeben L. Mayer, Bierstadt, Renngasse 3.

Händler-Verkäufe

Vollständiges Bett
für 150 Mk. verk. Peter, Hermannstr. 17, P. u. 8.

Tochterzimmer,
weiß lackiert, mit Spiegelschrank u. Marmorplatte für 1600 Mk. vk. Gebrüder Leicher, Oranienstraße 6.

Schlafzimmer
eichen lackiert, gute Ausführung preiswert zu verkaufen.
Karl Fischer
Schreinermeister
— Helenenstraße 15. —

Schöne helle **Schlafzimm.-Einrichtung,** tpl. mit Matr., 1400 Mk. Gebrüder Leicher, Oranienstraße 6.

Hochm. herrsch. Schlafz.
inn. u. auß. echt Kirschb. naturpol., reiche Intarsi., Messingverzierung, gr. Stützen, Spiegelschr., Waschkommode mit hoh. Marmoraufsatz, 2 Nachtschr. mit Marm., 2 Bettstellen, dasselbe in Birke nat.-p., bill. Rosenkranz, Blücherplatz 3.

Verschied. Betten,
Kleiderschr., Sofa, Chaiselong., n. Nähmasch., drei Küchenschr., versch. Tische, 70 Pfd. Roßhaar, p. Pfd. 4 Mk., Reg.-Uhr 40 Mk., neue Patentrahm. i. Gr. 6) Mk., Teppiche billig zu verk. Schorndorf, Helenenstraße 3 P., Ecke Bleichstr.

Fast neuer 2teiliger Taschen-Diwan u. emaillierte Badewanne billig zu verk. bei Peter, Hermannstr. 17, P. u. 3.

Partie Korbflaschen
Weinfässer (300—25 Ltr.), Einmachfässer, neue und alte Weinkorke, 12 Kübel mit Archeopantusdpflanzen zu verkaufen.
Acker
Wellritzstr. 21, Tel. 3930.

Gutgeh. Schuhmacherei (Laden)
in guter Lage zu günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen** wegen Anstellung. Geschäft kann direkt weiter geführt werden. Maschine, Leisten (neu), Lederwalze, Leder, Fournituren vorhand. Anfr. bei Lenz, Eleonorenstr. 1, 3.

Ia Weinschöne
aufgel. echte russ. Saliansky-Hausenblase. **Korke** ab 3 Pfg. per Stück, sowie sämtl. anderen Kellerei-Artikel preisw. erhältlich bei **Jos. Heller, Mainz,** verl. Holzstraße 39. Telephon 1497.

Pianola-Vorsetzer für Pianino oder Flügel
zu **verkaufen,** nur an Privat. Zu besichtigen nachm. 3—5 Uhr **Biebricher Straße 30, 1.**

Sie kaufen **ein Klubsofa, 2 Klubsessel,** ganz in Roßhaar gepolstert, mit schwerem Gobelin bezogen, für **2400** Mk. bei
Louis Wölfert, Polster- u. Dekorat.-Gesch.
— Herderstraße 27. —

Die kompl. große Ladeneinrichtung
der **Konditorei- und Konfitürenbranche** in Frankfurt a. M. ist wegen Aufgabe des Geschäftes zu Mk. 15000.— verkäuflich. Es handelt sich um die schönste und eleganteste Einrichtung am Platze, deren Besichtigung sich lohnt. F109
Reflektanten wollen sich unter **F. U. T. 196** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main,** wenden.

Volldampf-Waschmaschine
neu, billig zu verkaufen.
Reibling, Kl. Kirchgasse 4.

Kaufgesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Gutgehende **Konditorei**
zu kaufen gesucht. Offert mit Preis unt. J. 108 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Pferd
kräft. Mittelschlag, zu k. gesucht. Off. mit Preis u. Z. 429 an den Tagbl.-V.

Jagdhund gesucht
w. gut geführt, wachsam, fromm, anhänglich und stubenrein ist. Offert. u. Z. 108 an Tagbl.-Zweigst.

Obst, jedes Quantum
auf dem Baum zu kaufen gesucht. Angeb. an Rislina, Sonnenberg, Wiesbadener Straße 25.

Gut erhalt. Anzug
mittl. Größe, zu kaufen gesucht Helenenstr. 1, 1.

Brillantring
oder Schmuck, sowie gold. **Herrnuhr**
zu kaufen gesucht Webergasse 25, Zimmermann.

Ein Silberbesteck
kasten mit silb. Besteck für 12 evt. 24 Personen, zu kaufen gesucht. Offert. u. X. 426 an d. Tagbl.-Verl.

Antiquitäten, Kunstgegenstände
jeder Art kauft stets W. Fliegen, Kapellenstraße 10.

Die höchsten Preise
zahle ich für
Guterh. Herren- u. Damen-Kleider
sowie alles was im Herrschaftsh. ausrangiert wird.
Frau Klein
Goulinstraße 3, 1
— Telephon 3490 —

Hause zu allerhöchstem Pr.
Herr.- u. Damenkleid.,
Kinderkl., Wäsche, Pelze, Schuhe, Vorhänge, Portièren, Teppiche usw.
Frau Großhut,
Wagemannstr. 27, 1. T. 4124
Bitte genau auf Name u. Hausnummer zu achten!

Kleider
aller Art, Pelzsachen, Tepp., Gardinen u. all. Ausrang. kauft zu allerhöchst Preis.
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock
Telephon 3331

Covercoat-Mantel
für Dame oder Herrn gesucht. Preisoff. u. B. 108 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Feiner Anzug
u. einige bessere Herrensachen zu kaufen ges. Off. u. Z. 433 Tagbl.-Verlag.

Anzug, Mittel-Figur, Wäsche (38 bis 40) und Ueberzieher gesucht. Offerten unter M. 429 an d. Tagbl.-Verl.

Bess. Anzug
mittl. Gr., u. Herrensach. zu kaufen gesucht. Off. u. T. 412 an den Tagbl.-V.

G. erh. Anz. u. Überz. ges. Grabner, Rheing. Str. 15.

1 gute feldgraue Hose zu k. ges. Hartingstr. 1, P.

Sehr arme Frau möchte v. edeldent. Herrsch. getr. Schuhe (Nr. 39) geg. Zahl. kaufen. Büllesbach, Budenheim, Gutenbergstr. 1.

Mikroskop
mit größter Vergrößerung gesucht. Offert. u. G. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Prismen-
Kernglas, Zeiß oder Görz, zu kaufen gesucht.
A. Teslaff, Westendstraße 20, 2.

1 Piano
zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. erbittet H. Schuckmann, Schuhmachermstr., Walramstraße 22, 2.

Grammophon
zu kaufen gesucht. Off. u. B. 426 an den Tagbl.-V.

Geige u. Cello sowie Grammophon
kauft Zimmermann, 25 Wellritzstraße 25. Telephon 3253.

Breite starke Bettbezüge, buntgeblumt, am liebsten neu, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. Z. 434 an den Tagbl.-V.

Herrenzimmer
nur feinster Ausführung u. gutes Fabrikat aus Privathand zum eigenen Gebrauch zu kaufen gesucht. Ang. u. U. 8090 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F32

Möbel, Bücher, Lüster, Aufstellsachen usw. kauft Groß, Blücherstraße 27.

Gebr. Möbel
all. Art zu kaufen gesucht Helenenstraße 3, Part.

2 vollständige Betten, auch ganz Schlafzimmereinrichtung zu kaufen ges. Adolf Reinhardt, Biebrich, Wilhelm-Kalleistraße 8.

Kohle die höchsten Preise für gebrauchte **Möbel und Kleider.**
Postk. gen. H. Schwarz, Schreinerei, Roonstr. 13.

Suche Sofa
Vertiko, Kleiderschränke, Klavier, Kom., Küchenschr.
Karl Petri, Frankenstraße 26, 3 St.

Büfett
dunkel eichen, nur gut erhalten, zu k. ges. Off. mit Preisangabe an Annecke, Kesselbachstraße 4, 1.

1-, 2- u. 3tür. nußb.-pol. **Spiegelschr.**
gesucht
Engel, Kietenring 7.

Polierter Kleiderschrank
guter Teppich, 2 mal 3 u. kl. Kommode von Privat zu kaufen gesucht.
Koch, Hermannstr. 13.

2sitz. Schreibtisch
Kassenschrank u. 1 Handkarren zu kaufen gesucht. Off. u. L. 435 Tagbl.-V.

Flüchtling
sucht 6 einfache Rohrstühle aus Privathand zu kauf. Gefl. mit Pr. Frl. Haas Hotel Platter Str. 2.

2 Klubsessel
zu kaufen gesucht Eltville Feldstraße 13.

Paravent
(Spitzen, m. Konsolschr.) zu k. ges. Fluth, Karlstr. 18, 1

Gebrauchter
Ladentisch, Regale und Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten an H. Strauß, Gartenstraße 8

Nähmaschine.
nur gut erh., bis 200 Mk., zu kaufen gesucht.
Schierstein.
Helenenstraße 1, 1. Etage.

Neue od. gut erhaltene Schuhmacher-Reparaturmaschine zu kaufen gesucht. Offerten an Ludw. Stern, Dotzheim, Oberstraße 18.

Auto gesucht
einwandfreier Herkunft, 6/18 offener Friedenswaag. (Benz, Mercedes). Genaue Beschreib. mit Preis, evt. Bild an Portier Kübler Vier Jahreszeiten.

Motorrad
gut erhalten, zu k. gesucht. L. Konrad Schwalbacher Straße 44. Tel. 1449.

4sitz. Break
als Geschäftswagen ges. Offenbach. Höchst a. M. Königsteiner Str. 179.

Kinderklappstühlchen
zu kaufen gesucht. Exner, Scharnhorststraße 9, 3.

Gebr. u. g. erh. zu k. ges. 1 Fleischmiede, 1 Amboß, 1 Schraubstock (parallel), 1 k. Bohrmaschine, eine Schuhmacher- od. Sattlernähmasch. Näh. Marsch, Hellmundstraße 58, 3 St.

Bordeauxflaschen
à 25 Pf. kaufen Exner u. Co., Rheinstr. 103

Schellack
sucht zu kaufen, a. kleinste Posten, nur Blättchenw. Tischlerei Bln.-Charlottenburg, Wilmersd. Str. 37.

Altes Zinn, Kupfer,
Messing, Blei kauft höchstzahlend P. J. Fliegen, 37 Wagemannstraße 37.

Zahle hohe Preise
für Lumpen, Flaschen, Eisen, Metalle u. Knochen
Reitz, 17 Feldstraße 17 Seitenbau 2.

Wein- u. Sektfl.
Kisten, Hülsen, Korke, Papier, Lumpen u. dergl. kauft stets z. höchst. Preis
Acker
Wellritzstr. 21, Tel. 3930.

Korke aller Art, Neutuchabfälle, Flasch., Hasenfelle, Pap., Lumpen kauft stets Sch. Still, Blücherstraße 6. Telephon 6058.

Strohhülsen
Weinflaschen
kaufen und holen ab Schütz & Co., Weinh., Nikolasstr. 28. T. 6331.

Säcke
Lumpen, Papier, Metalle werden zu höchst. Preisen angekauft. Sperber, Dotzheimer Str. 20. Tel. 6129

Blumentöpfe kauft Fr. Hoffmann, Blumenstand am Markt.

4 Oleanderbäume
oder Lorbeerbäume u. ein Kinder-Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. u. B. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngebisse kauft zu allerhöchst. Preisen **Stummer,** Neugasse 19, 2. Telephon 3331.

Antiquitäten.
Ernst. Käufer sucht antike Kunstgegenstände zu dekorativen und Sammelzwecken, wie **Möbel, Perser Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter, Silbergeschirre, Porzellane, Kupferstiche** usw.
Luftig, Taunusstraße 25. Fernruf 4678.

Pianino u. Etagere
sowie eine gute **Klavierschule** und **Noten** oder eventl. **Flügel** (kl. Format) zu kaufen gesucht.
Frl. Braun, Walramstraße 4.

Hellmundstraße 53, P. l.
Suche bei sofortiger Kasse
Herrschaftsmöbel, einzelne Möbelstücke sowie Schlafzimmer, Speisez., Wohnz., Deckbetten, Teppiche, Klaviere usw. Gefl. Offerten erbittet Adolf Messer, Hellmundstraße 53, P. l.

Suche zur Einrichtung
für mehrere Zimmer einzelne Möbelstücke, eventuell **ganze Einrichtungen und Klavier.** Gef. Offerten an F. Hald, Scheffelstraße 6.

Verpachtungen

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Größeres
Restaurant
mit vollständig. Inventar an tücht. Wirtsleute per sofort oder später zu vm. Off. u. B. 427 Tagbl.-V.

Pachtgesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Solide Wirtsleute
suchen Gastwirtschaft zu pachten. Offerten unter H 107 an die Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring

Unterricht

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Franz. Unterricht
f. Erwachsene. Neue Kurse vormitt., nachmittags u. abends oder in Privatstunden beginnen am **Montag, den 11. August**
Kaufm. Privatschule
Herm. u. Clara Bein
Diplom-Handelslehrer
Kirchgasse 22, 1,
an der Luisenstr.

Französisch, Englisch, Unterr., Nachh., Uebersetz. Lehrerin — Dolmetscherin Willmann, Jahnstr. 24, 3.

Französisch oder Englisch
50 Unterrichtsstunden, w. Abreise an Dame oder Herrn abzugeben. Off. u. D. 437 an den Tagbl.-V.

M. G. MARTENS
Frankfurt a. Main
Eschenheimer Anlage 38
Fernspr.: Hansa 1241
Drahtanschrift:
Emgema Frankfurtmain
Postscheckkonto:
Frankfurt (Main) 3321;
Wien 130.738;
Prag 500239;
Basel V 1562.
Aelteste Zuschneide-Lehranstalt Mittel- und Süddeutschlands.
(Früher Deutsche Bekleidungs-Akademie)
89 Angestellte
Unterrichtsplan gratis.

Wer gibt drei Geschwist. **Klavier-Unterricht?**
Gefl. Offerten u. T. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren • Gefunden

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Verloren ein schwarzes Lack-Portemonn. m. Inhalt a. d. Wege Webergr.—Langgasse. Gegen Belohn. abzugeben Konsum, Hellmundstraße.

Perlm.-Kamee-Brosche
in Silberfassung (dunkler Kopf auf hellem Grund) Mittwoch vorm. verloren. Elektr. n. Dotzheim Weg z. Chausseehaus. Rheinpfad bis Hohenbuchau. Gegen gute Belohn. abzugeben Ringkirche 9, 1.

Damenring
Mittwoch früh im Hauptbahnhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben Winkelerstr. 4, 2 lks.

Tula-Damen-Uhr
(Nr. 369117/369201)
m. Band u. Anhäng. **verloren** am Sonntagabend von Hotel „Einhorn" b. Hellm.-Str. Abzug. geg. hoh. Belohn. b. Dittmann & Co., Nikolasstr. 7, P.

Am Sonntag abend auf Wilhelmstr. Gürtel zum Regenmantel verloren. Wiederbringer gute Bel. Abzugeben Fundbüro.

10 Mark Belohnung!
Verloren Schirmgriff vergoldet, im Karton. Bitte abzugeben bei Juwelier Herz.

Dackel,
dunkel getigert, abhanden gekommen. Nachricht an Zahnarzt Capito, Kirchgasse 5, oder Gottfried-Kinkelstraße 1. Gute Bel.

Dobermann-Hündin
entlaufen. Abzug. geg. B. Saalg. 30, Hotel Saalburg

Geschäftl. Empfehlungen

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Gut bürgerl. Mittagstisch 1.30 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ac

Mittagstisch, nähe Ringkirche, reichl. u. gut, 2.— Langj. Emrf. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ac

Kohlen-, Koks-,
Möbel-Fuhren, auch nach auswärts, werden gut u. bill. besorgt von Fritz Breiter, Dotzheimer Straße 30.

PATENTE Kathler MAINZ
Pat.-Broschüre frei — Bahnhofstraße 3

Reparaturen
an Nähmaschinen jed. Art w. fachgemäß u. Garantie ausgeführt. Rudolph u. Roth, Mechaniker, Hellmundstraße 29. Tel. 4585.

Schuhmacher
empf. sich für **Maßarbeit u. Reparaturen.** Billige Preise. Annahme 12—2 Uhr. **Friedrichstr. 48, H. 3.**

Alle Haararbeiten
werden tadell. ausgeführt, auch vom mitgebrachten Haar, bei Kohler, Steingasse 2, 1.

Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke
w. unter Gar. für tadell. Sitz zu mäß. Preisen ang. Frau L. Cäsar, Moritzstraße 44, Stb. 1.

Wäsche
zum Waschen u. Bügeln wird angen. Frau Bender, Hellmundstr. 56, Stb. 1.

Elegante Nagelpflege.
Adi Nogent, Moritzstraße 17, 2.

Auto- u. Fahrradgummi
repariert Vollmer Vulkanisieranst. Berramstraße 21.

Schwed. Gymnast.
übt aus von 11—7 Uhr Mizi Smoli, Kirchgasse 49, 1. Stock.

Schönhe.-abdfl. — Nagelpfl. Frieda Michel, Taunusstr. 19, 2, a. Kochbr.

Verschiedenes

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Verreise
bis Ende August.
Dr. Biermer

Zurückgekehrt
Zahnarzt Capito
Kirchgasse 5.
Telephon 288.

Geld i. j. H. z. b., telegr. i. 3 T., reell d. J. Andree, Adlerstr. 67, H. P. r., 9-12

Geld in jeder Höhe monatl. Rückzahl. verleihen sofort H. Blume & Co., Hamburg 5.

Kurzfristige Darlehen
an Beamte schnell und ohne vorherige Unkosten. P. Klein Geldgesch., Köln a. Rh., Gladbacher Str. 5

100 Mark Belohnung
dem, der Brautpaar eine
2-Zimmer-Wohnung
verschafft. Frau Doncker Westendstraße 30.

60 Mk. Belohnung
demjenigen, der sof. oder später eine 3-Zim.-Wohn. für Beamtenfamilie mit 1 Kind vermittelt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Af

Welche Dame oder Herr wäre geneigt, einen
Herrn für Film
ausbilden zu lassen? Off. u. S. 435 an d. Tagbl.-V.

Kleines Häuschen
in g. Hände zu verschenken Westendstraße 1, 1 St. r.

Für einf. Menschen
Aelt., adelige Witwe e. höh. Beamten s., da sich einsam fühl., die Bek. e. gleichaltr. leid. Dame od. e. Herrn, um ihr Lebensabend d. liebevolle Pflege u. treue Kameradschaft zu verschönen. Off. u. B. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Schadchen
gesucht, der m. feinen Fam. eingeführt. Off. u. S. 9910 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz

Fräulein
Mitte 30, solid u. häusl., in Stell., mit Ersparniss. w. zwecks Heirat mit ein. charaktervollen Herrn bekannt zu werden. Offert. u. M. 108 an die Tagbl.-Zweigstelle Bismarckring

Witmann,
Fabrikarb., m. 40, wünscht die Bekanntschaft e. Dame (Wwe. m. Kind nicht ausgeschl.) kennen zu lernen zwecks Heirat. Off. unt. F. 435 an d. Tagbl.-Verl.

Geschäftsmann
mit ein. Geschäft, 40 J. eva., w. sich mit ält. Frl. oder Witwe, mit etwas Vermögen, zu verheiraten. Offert. mit genauer Angabe der Verhältnisse unt. R. 108 an d. Tagbl.-Zweigst.

Ein Geschäftsmann
Handw., 40 J. alt, kath. wünscht sich mit e. Dame oder Witwe vom Land, m. etwas Vermögen zu verh. Offert. mit Bild u. B. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Groß. Schuhverkauf
Neugasse 22, Part. u. 1. Stock.
Spangen- und weiße **Leinenschuhe** für Damen u. Kinder. **Braune** u. **Hochschaftstiefel** in großer Auswahl. 1023

Billige Leiterwagen u. einzelne Räder
eingetroffen. Große Sendung **Küchenstühle** eingetroffen.
E. Lichtenstein, Mainz,
Telephon 2727. Leichhofstr. 10.

Soeben eingetroffen:
Marseill. Seife
in zirka 1 Pfd.-Stücken **3.60 Mk.**
bei Abnahme von 10 u. mehr. Stücken **3.50 Mk.**
Wiesbadener Konsumhaus
Sedanplatz 3. Telephon 4521.

Ia Mars. Kernseife, 72 %
in Mainz lagernd, in 100 Kilo-Kisten von 20 Riegeln zu **verkaufen:**
bis 20 Kisten Mk. 915 pr. Kiste
„ 50 „ „ 905 „ „
waggonweise „ 900 „ „
Eilaufträge an J. Fourny, Holl Hof, Mainz, Zim. 12

Wachstuche
— in ganz vorzüglicher Qualität. — 1049
88, 120 u. 140 cm breit, eingetroffen.
Hermann Stenzel, Tapeten :: Linoleum Wachstuche.
Großhandel — Kleinvertrieb.
Schulgasse 6. Teleph. 6591.

Schreibmaschinen
— machines à écrire —
empfiehlt
Schreibmaschinen-Müller
Bertramstr. 20. Fernruf 4851.

Import-Firma Frankfurt a. M.
sucht kommissionsw. Vertretungen leistungsfähiger Firmen in Lebensmitteln, Kolonialwaren, Gummi, Mode- und Textilwaren, sowie andere gangbare Artikel.
Offerten unter N. 14443 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 65

Leder-Etuis
für
Photo-Apparate
fertigt Hermann Rump 7 Moritzstraße 7.

Sehr schöne Schafwolle
zum Spinnen zu haben Dreiweidenstr. 8, B. lks.

10000 Hosenträger
m. Gummieinsatz, wichtig für Wiederverkäufer. Einzelpreis 1.50, hat abzug. M. Pahl, Werkstr. 17.

Holl. Kakao
garant. rein, Pfd 12 Mk. feinste amerik. Schokolade ½ Pfund 7 Mk.
Naabe Bierstadter Höhe 8 Halteit. Grenzstr. Linie 7.

Gurken u. Möhren
versendet an Grossisten gegen Duplikatkasse
Jacob Guthmann,
Eich (Kreis Worms).
Telephon Alsheim Nr. 4.

Schöne Ferkel
abzugeben. Verkäufer, Gärtnerei Dambmann Wellritztal.

Raps
zu verkaufen bei Stritter, Dotzheimer Str. 105, 2 r.

Brillanten
Gold- und Silbermünzen, Bestecke, Leuchter, Aufsätze, Taschenuhren, Armbänder, Ketten, Brennstifte, Platin,
Zahngebisse
in Kautschuk u. Gold
kauft zu zeitgemäßen reellen Preisen
Julius Rosenfeld
15 Wagemannstr. 15 Gegr. 1898. Telephon 3964.

Der **größte Ankauf** von
Zahngebissen
ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk gefaßt, befindet sich in der
Wagemannstr. 27, 1. St.
Ich kaufe solche bis **30 Mk.** per Stück und höher
für Gold- und sonstige Edelmetall-Gebisse
zahle ich bis zu **150 Mk.** per Stück und höher
Kaufe auch
Brennstifte, Reinplatin,
Brillanten
Gold- u. Silbersachen, Silbertaschen, Bestecke, Leuchter, Aufsätze, Uhren, Ketten etc.
zu noch nie dagewesenen Preisen.
Ludwig Grosshut
Wagemannstr. 27, 1. St.
Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock zu achten und nicht früher verkaufen zu wollen, bevor Sie mein Angebot gehörthaben.

Plötzlich und unerwartet, infolge eines Herzschlags, verschied mein lieber, guter Mann, unser stets treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Cousin

Herr Karl Ulrich
Kutscher

im 59. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz:
Frau **Katharina Ulrich,** geb. **Fachinger,**
und **Kinder.**

Wiesbaden, Dotzheimer Straße 98.

Die Beerdigung findet Samstag, den 9. August, nachmittags 4¾ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

U.T.

Das Buch der Tränen!

Erlebnisse einer Wegmüden. Schauspiel in 6 Akten.

Haupt-Darsteller die nordischen Künstler: **Arne Weel** :: Gudrun Houlberg :: Fred Jacobsen :: Carl Lauritzen.

Aus d. Inhalt: Heiml. Verlobung. Aus d. Elternhaus verstoßen. Stellung b. Rechtsanwalt. Wegen Diebstahl unschuldig verhaftet. Geburt d. Kindes. Nach d. Entlassung. Eine berühmte Sängerin. Bekanntschaft mit Dr. Zinkgraf. Tod des Kindes. Vermähl. mit Dr. Zinkgraf. Falsche Verleumdung. Wieder verstoßen. Heimatlos. Beweis d. Unschuld. Erkenntnis des Mannes. Dem Glück entgegen.

Rheinstr. 47

Neue D-Züge.

Vom 9. August d. J. ab werden folgende D-Züge zwischen Mainz und Köln eingelegt:

D. 301.			D. 112.		
Mainz Hbf.	ab 5 58	vorm.	Köln Hbf.	ab 8 18	nachm.
Bingerbrück	an 6 38	„	Koblenz	„ 10 12	„
Koblenz	„ 7 55	„	Bingerbrück	„ 11 32	„
Köln Hbf.	„ 9 57	„	Mainz Hbf.	an 12 10	„

Mainz, den 7. August 1919.

Eisenbahndirektion Mainz.

Genehmigt am 6. August 1919 durch die Interalliierte Kommission der Feldeisenbahnen der Rheinlande. F 170.

Münchener Löwen- u. Pschorrbräu, Kulmb. Petzbräu, Germania- u. Felsenkeller-Bier

in Siphons u. Flaschen

empfiehlt bei pünktlichster Lieferung

H. Schäfer, Bier-Vertrieb Luisenstr. 39 Ecke Kirchg.

Bilanz vom 31. Dezember 1918.

Aktiva:

	ℳ ₰
Schuldner-Konto	5.55
Bankverkehr	1,013.60
Geratekonto	162.—
Geschäftsant. b. Genossenschaften	400.—
Verlust	3,800.41
Verlust pro 1918	223.07
	5,604.63

Passiva:

Gläubiger-Konto	1,917.54
Geschäftsguthaben der Mitglieder	3,687.09
	5,604.63

Mitglieder- u. Haftsummenbewegung:

	Mitgl.	Geschäftsguth.	Haftsumme
Zugang in 1918	—	—.—	—.—
Abgang in 1918	—	—.—	—.—
Stand Ende 1918 91		ℳ 3,687.09	ℳ 45,500.—

Wiesbaden, den 4. August 1919.

Ein- und Verkauf-Genossenschaft des Vereins Wiesbadener Fuhrwerkbesitzer

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

Moritzstraße 29. 1048

gez. **Marquis.** gez. **Haarhaus.**

Taunus-Café-Restaurant

Täglich nachmittags 4—6, abends ab 7 Uhr:

Albans Künstler-Konzerte

Diner zu 4 u. 7 Mark

Souper zu 4 Mark.

Preiskegeln!

Samstag, den 9. August, ab 7 Uhr abends und Sonntag, den 10. August, ab 10 Uhr vormittags

Großes Preiskegeln

in der neu renovierten Bahn

z. weißen Röß'l, Bleichstr. 34.

8 wertvolle Preise.

1. Preis 50 Mk. in bar.

Wilhelmshöhe Dotzheim.

Heute: Nachtfest d. I. W. K.

Anfang 6 Uhr. — Ende morgens.

Feenhafte Beleuchtung. — Spiegelglatte Tanzfläche.

Freunde und Gönner des Tanzsportes laden erg. ein

W. Klapper. Alex Apfelstädt.

9. 8. 19 — A. M. — 6½ Uhr

Wiesbadener Hof.

Zum weissen Röss'l

Bleichstraße 34.

Heute Samstag, abends von 7 Uhr ab:

Großer bunter Unterhaltungs-Abend!

Es ladet freundlichst ein

W. Zehles.

Vergnügungs-Palast

Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Riesen-Erfolg

des Eröffnungs-Programms

!! Ganz Wiesbaden !!

spricht davon!

Anfang 8 Uhr. :: Einlaß 7 Uhr.

Wegen des großen Andranges bitte die morgige Sonntag-Nachmittag-Vorstellung, beginnend um 3½ Uhr, zu besuchen. Dieselbe findet bei kleinen Preisen und ungekürztem Programm statt. Vorverkauf im Theater-Büro täglich von 11—12 und von 4—5 Uhr.

Park-Diele

Wilhelmstraße 36.

Anfang abends 8½ Uhr:

Auftreten neuer Künstler

u. a. Herr **H. Rouffell** vom Schumanntheater Frankfurt a. M.

Ausgewähltes Programm!

Walhalla Lichtspiele

Vom 9.—15. August 1919.

Die Sünderin.

Große Sitten-Tragödie in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Erika Glässner

Ernst Hofmann.

Einlage:

Der Weiberfeind.

Lustspiel in 3 Akten mit

Paul Heidemann.

Weinsalon Maldaner

II. Etage. **Marktstrasse 34** II. Etage

Gemütliche Aufenthaltsräume.

Konzert.

Täglich geöffnet von 8 Uhr ab.

Weine erster Firmen. Telephon 884.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Teleph. 6137

Erst-Aufführung!

des **neuen Bruno Kastner**-Films:

Die goldene Lüge.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Bruno Kastner.

Erst-Aufführung!

Der Dolch im Strumpfband

Lustspiel in 3 Akten mit

Leopoldine Konstantin.

Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57.

Von Samstag bis Dienstag:

Ueberraschungsprogramm!

3 Schlager! Erstaufführung!

Das Ende der Alma Bonar!

Spannender Detektiv-Schlager.

Die sonderbare Geschichte einer Tänzerin in **4** Akten mit Frl. Stein u. Dr. Vacano.

:-: **Die beiden Zimmerherren** :-:

und **Geld ist die Hauptsache!**

Zwei urfidele Lustspiele in 4 Akten.

KINEPHON

Moderne Lichtspiele

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

Der mit so großem Beifall aufgenommene **I. ungarische Starfilm** der Saison 1919/20:

:: Die blonde Magda ::

Schauspiel in 4 Akten.

Der Kampf mit dem Drachen.

Fideler Schwank mit

Paulchen Heidemann.

Am Flügel: Herr **A. Rausch.**

Spielzeit von 4—11, Sonntags von 3—11 Uhr.

ODEON

Erstkl. Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Tel. 3031. Tel. 3031.

Erst-Aufführung.

Der Gast aus d. 4. Dimension.

Ein neues Abenteuer des berühmt. Detektiv

Harry Higgs

Ausgez. Beiprogramm

Spielzeit v. 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

MONOPOL

Moderne Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8,

Haltestelle Rheinstr.

Tel. 140.

Alleln-Erstaufführung.

Um eine Stunde Glück....?

Eine Lebenstragödie in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

Emil Albes

Iven Andersen

Hermann Valentin.

S' Lieserl vom Loisachthal

Entzückendes Filmspiel in 3 Akten mit

Lu l'Arronge

dem Liebling des des Publikums.

Spielzeit von 4—11 Uhr.

Sonntags v. 3—11 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstrasse 12.

Tel. 6137.

Neues Pathé-Programm in deutsch. und französisch. Textschrift

Das Untersee-Auge.

Sensationsdrama in 5 Akten.

Lustiges Beiprogramm.

Für Ausflüge

Prima Himbeersirup m. Zucker empfiehlt Konditorei Herm. Futter hedet, Wiesbaden, Wiesbadenberg 21.

Kautschuk-

Friesierkämme

(großes Format) eine Friseur- u. Verf.-Gesch. Sulzbach, Bärenstraße

Theater

Residenz-Theater.

Samstag, 9. August.

Die Geisha.

Operette in 3 Akten v. S. Jones.

Rig. Fairfax } Offiziere R. Mar.

Bronville

Cuningham } S. M. S. Bern. „Schildkröte" J. M. Sch.

Grimston

Seeladett . . . . . Anni Hen.

Wun-Hsi . . . . . Eduard W.

Marquis Imari . Hans Mah.

Katana . . . . . Marim K.

Baby Wynne . . Charl. Hen.

Molly } ihre Freundinnen Lucie Pr.

Marie

Edith

Juliette . . St. Pfeffer-Ter.

O Mimosa San . . Dora Hey.

O Kiku San } Geishas Rie Mach.

O Kano San } Erna Sch.

O Kinkoto San } Paula Sch.

O Komurasaki } . Lou Ta.

Nami . . . . . Agnes Wer.

Tafamini . . . . Rudolf Ch.

Ein Kuli . . . . . Willy K.

Anfang 7.30, Ende geg. 10 U.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, 9. August.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr

Abonnements-Konzert.

Städt. Kurorchester.

Leitung: Konzertmstr. W. W.

1. Die Weihe des Hau. Ouvertüre von Beethoven.
2. Nocturno von Voigt.
3. Das Erwachen des Lie. Caprice von Kautsky.
4. Frauen, Liebe und Le. Walzer von F. v. Blon.
5. Finale des 5. Akts a. „Fa. von Ch. Gounod.
6. Ouvertüre zur Oper „Der Bettelstudent" C. Millöcker.
7. Fantasie über russ. Volkslieder von Schrö.

Ab 8.45 Uhr abends im Kurgarten:

Rheinischer Polterabend

Heiteres Tanzidyll aus Biedermeierzeit.

Mitwirkende: In der Pan. mime: G. Albert, M. Bö. P. Wiegner, Friedel Jak. Käthe Klöß, Seline Kl. Tilly Lenz. In den Tän. Hanna Acker, Berta Baum. Amalie Gläser, Minna Sch. lein, Alice Paris, Irma Pf. Erna Steiger, Greta Vow.

Solotänze: Getanzt von M. Mondorf.

Kindertänze: Acht Ballet. Schülerinnen.

Musikal. Leitung: Otto Ri.

Orchester: Städt. Kurorche.

1. Hochzeitsmarsch von Mendelssohn.
2. Polonäse von F. Schub.
3. Biedermeiertanz von C. v. Weber.
4. Parodie von C. M. v. We.
5. Falstaffszene aus „Lustigen Weiber von W. sor" von O. Nicolai.
6. Mignon - Gavotte von Thomas.
7. Hexenritt aus „Hänsel u. Gretel" von Humperdi.
8. Kinder - Ringelreihen a. „Hänsel und Gretel" E. Humperdinck.
9. Ländlerinnen (Melodie „Sah ein Knab' ein Rö. steh'n") von Spangenb.
10. Dorfschwalben v. J. Str.
11. Holländischer Bauerntanz von A. Lortzing.
12. Ponyquadrille von Fl.
13. Bajaderentanz von C. St. Saëns.
14. Bauernpolka von J. Str.
15. Policinel (Melodie a. „W. im Frühling der Heimat" von Heinz Lewin.
16. Schnellpolka von J. Str.
17. Finale von F. Schubert.

Ende 10.30 Uhr.